

Inhaltsverzeichnis

1.	EINLEITUNG	1
1.1.	Anlass und Aufgabenstellung.....	1
1.2.	Rechtliche Grundlagen	1
1.3.	Methodisches Vorgehen	3
1.4.	Untersuchungsraum	3
1.5.	Datengrundlage.....	4
2.	BESCHREIBUNG DER WIRKFAKTOREN DES VORHABENS	7
2.1.	Beschreibung des Vorhabens.....	7
2.2.	Wirkfaktoren	8
2.2.1	Beeinträchtigung – Biotope	9
2.2.1.1	Anlagebedingte Beeinträchtigung.....	9
2.2.1.2	Betriebsbedingte Beeinträchtigungen.....	10
2.2.1.3	Baubedingte Beeinträchtigungen	10
2.2.2	Beeinträchtigung – Tiere	11
2.2.2.1	Anlagebedingte Beeinträchtigung.....	11
2.2.2.2	Betriebsbedingte Beeinträchtigungen.....	11
2.2.2.3	Baubedingte Beeinträchtigungen	12
3.	RELEVANZPRÜFUNG	13
4.	BESTANDSDARSTELLUNG SOWIE DARLEGUNG DER BETROFFENHEIT DER ARTEN	14
4.1.	Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH - RL.....	14
4.1.1	Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH - RL	14
4.1.2	Tierarten des Anhangs IV der FFH - RL	14
4.1.2.1	Säugetiere des Anhangs IV der FFH - RL	14
4.1.2.2	Reptilien des Anhangs IV der FFH – RL.....	28
4.1.2.3	Amphibien des Anhangs IV der FFH – RL.....	28
4.1.2.4	Libellen des Anhangs IV der FFH – RL	31
4.1.2.5	Käfer des Anhangs IV der FFH - RL.....	31
4.1.2.6	Schmetterlinge des Anhangs IV der FFH - RL.....	31
4.1.2.7	Schnecken / Muscheln des Anhangs IV der FFH - RL.....	31
4.2.	Bestand und Betroffenheit der europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie	31
5.	MAßNAHMEN FÜR DIE EUROPARECHTLICH GESCHÜTZTEN ARTEN	43
5.1.	Maßnahmen zur Vermeidung von Konflikten.....	43
5.2.	Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF – Maßnahmen)	45
6.	ZUSAMMENFASSENDE DARLEGUNG DER NATURSCHUTZFACHLICHEN VORAUSSETZUNG FÜR DIE AUSNAHME NACH § 45 BNATSCHG	46

7.	ZUSAMMENFASSUNG	47
8.	QUELLEN.....	48

Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Liste der verfügbaren Daten – artengruppenbezogen für das Vorhaben	5
Tab. 2:	Wirkfaktoren.....	8
Tab. 3:	Anlagebedingte Biotopverluste.....	10
Tab. 4:	Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen und potenziell vorkommenden Säugetierarten	14
Tab. 5:	Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen Amphibienarten.....	28
Tab. 6:	Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen und potenziell vorkommenden Vogelarten.....	32
Tab. 7:	Übersicht der in der Artenschutztafel zu betrachtenden Arten	46
Tab. 8:	Europäisch geschützte Tier- und Pflanzenarten in Brandenburg mit Angabe bekannter oder potenzieller Vorkommen im Untersuchungsraum.....	50
Tab. 9:	Europäische Vogelarten in Brandenburg mit Angabe bekannter und potenzieller Vorkommen im Untersuchungsgebiet.....	53
Tab. 10:	Relevanzprüfung.....	59

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Lage des Vorhabens (Quelle: GoogleMaps, 2010).....	4
---------	--	---

1. Einleitung

1.1. Anlass und Aufgabenstellung

Der Landesbetrieb Straßenwesen, Niederlassung Ost, Nebensitz Eberswalde und das Land Berlin planen den vierstreifigen Ausbau zwischen der Ortslage von Hönow (Landkreis Märkisch-Oderland) und der Anbindung der Stendaler Straße in Berlin mit Geh- und Radweg. Die Planung steht im Zusammenhang mit dem planfestgestellten Ausbau der L 33 zwischen Hönow und der AS Marzahn an der A 10. Der Ausbau der L 33 ist im vordringlichen Bedarf des Landesbedarfsplans Brandenburg enthalten.

Die übrigen einzelnen baulich-technischen Maßnahmen des Straßenbauvorhabens sind dem straßenplanerischen Teil des Planfeststellungsentwurfes (Unterlagen 1 – 8, 10, 11, 13 und 15) zu entnehmen.

Im vorliegenden **Artenschutz-Fachbeitrag (ASB)** werden:

- die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (alle europäischen Vogelarten, Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie), die durch das Vorhaben erfüllt werden können, ermittelt und dargestellt,
- sofern Verbotstatbestände erfüllt sind, die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme von den Verboten gem. § 45 BNatSchG geprüft. Soweit erforderlich, sind die nicht-naturschutzfachlichen Ausnahmeveraussetzungen in der Landschaftspflegerischen Begleitplanung dargestellt.

1.2. Rechtliche Grundlagen

Am 18.12.2007 sind die im Hinblick auf den Artenschutz relevanten Änderungen des Bundesnaturschutzgesetzes zur Umsetzung des Urteils des Europäischen Gerichtshofs vom 10. Januar 2006 in der Rechtssache C-98/03 in Kraft getreten (BGBl I S 2873). Alle Gesetzeszitate beziehen sich im Folgenden - falls nicht anders angegeben - auf die Neufassung des BNatSchG vom 29.07.2009.

Die generellen artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände des **§ 44 Abs. 1 BNatSchG** sind folgendermaßen gefasst:

"Es ist verboten,

1. *wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,*
1. *wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,*

2. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,

3. wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören."

Diese Verbote werden um den für Eingriffsvorhaben und damit auch für Straßenbauprojekte relevanten neuen **Absatz 5** des § 44 BNatSchG ergänzt:

¹ Für nach § 15 zulässige Eingriffe in Natur und Landschaft sowie für Vorhaben im Sinne des § 18 Absatz 2 Satz 1, die nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zulässig sind, gelten die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote nach Maßgabe der Sätze 2 bis 5.

² Sind in Anhang IVa der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführte Tierarten, europäische Vogelarten oder solche Arten betroffen, die einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 1 Nummer 2 aufgeführt sind, liegt ein Verstoß gegen das Verbot des Absatzes 1 Nummer 3 und im Hinblick auf damit verbundene unvermeidbare Beeinträchtigungen wild lebender Tiere auch gegen das Verbot des Absatzes 1 Nummer 1 nicht vor, soweit die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird.

³ Soweit erforderlich, können auch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen festgesetzt werden.

⁴ Für Standorte wildlebender Pflanzen der in Anhang IVb der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Arten gelten die Sätze 2 und 3 entsprechend.

⁵ Sind andere besonders geschützte Arten betroffen, liegt bei Handlungen zur Durchführung eines Eingriffs oder Vorhabens ein Verstoß gegen die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote nicht vor.

⁶ Die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote gelten nicht für Handlungen zur Vorbereitung einer Umweltverträglichkeitsprüfung."

Entsprechend obigem Satz 5 gelten die artenschutzrechtlichen Verbote bei nach § 15 zulässigen Eingriffen in Natur und Landschaft sowie nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zulässigen Vorhaben im Sinne des § 18 Abs. 2 Satz 1 nur für die in **Anhang IV der FFH-RL** aufgeführten **Tier- und Pflanzenarten** sowie die **europäischen Vogelarten**. Eine Verordnung nach § 54 Abs. 1, Nr. 2 wurde bisher nicht erlassen (Bestandsgefährdete Arten für die die Bundesrepublik in hohem Maße verantwortlich ist).

Werden Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten erfüllt, müssen die Ausnahmevoraussetzungen des **§ 45 BNatSchG** erfüllt sein.

Als für Straßenbauvorhaben einschlägige Ausnahmevoraussetzungen muss nachgewiesen werden, dass:

- zwingende Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses, einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art, vorliegen,
- zumutbare Alternativen, die zu keinen oder geringeren Beeinträchtigungen der relevanten Arten führen, nicht gegeben sind,
- sich der Erhaltungszustand der Populationen der betroffenen Arten nicht verschlechtert und

- bezüglich der Arten des Anhangs IV FFH-RL der günstige Erhaltungszustand der Populationen der Art gewahrt bleibt.

1.3. Methodisches Vorgehen

Die Methodik folgt im Bezug auf Gliederung, Relevanzprüfung und Aufbau der Prüfschritte den „Hinweisen zur Erstellung des Artenschutzfachbeitrages (ASB) bei Straßenbauvorhaben im Land Brandenburg“ (LANDESBETRIEB STRASSENWESEN BRANDENBURG 2008). Der Artenschutzrechtliche Fachbeitrag gliedert sich in die Relevanzprüfung (Vorprüfung zur Ermittlung der relevanten Arten), die Betroffenheitsanalyse (Abprüfung der Verbotstatbestände) und, soweit erforderlich, in die Ausnahmeprüfung. Im Rahmen der Festlegung des Untersuchungsumfanges und zur Datenrecherche erfolgten Abstimmung mit dem damaligen Landesumweltamt (jetzt: Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz [LUGV]) in Brandenburg.

1.4. Untersuchungsraum

Als Vorhabensort gelten die von der Baumaßnahme direkt betroffenen Flächen und angrenzende Bereiche an der L 33. Da die Eingriffe in Natur und Landschaft über die direkt betroffenen Flächen hinaus wirksam werden, sind die Ausdehnungsbereiche der Eingriffswirkungen grundsätzlich in der Darstellung enthalten. Eine direkte Zuordnung der Wirkungsausdehnung zu einem metrischen Abstand von der Baumaßnahme kann allerdings nicht benannt werden, da die Ausdehnung von diversen Faktoren, die am Ort des Eingriffs wirksam werden, abhängig ist und nicht vereinheitlicht werden können.

Die Gemeinde Hönow liegt im nordöstlichen Umland Berlins (Landkreis Märkisch-Oderland, vgl. Abb.1). Der Ort liegt in einer weiten Offenlandschaft. Der Untersuchungsraum umfasst den Straßenraum mit den angrenzenden Flächen in einer Breite von ca. 200 m, zusätzliche Untersuchungen des betroffenen Alleebaumbestandes auf Vitalität der Bäume sowie Flächen für Kompensationsmaßnahmen.

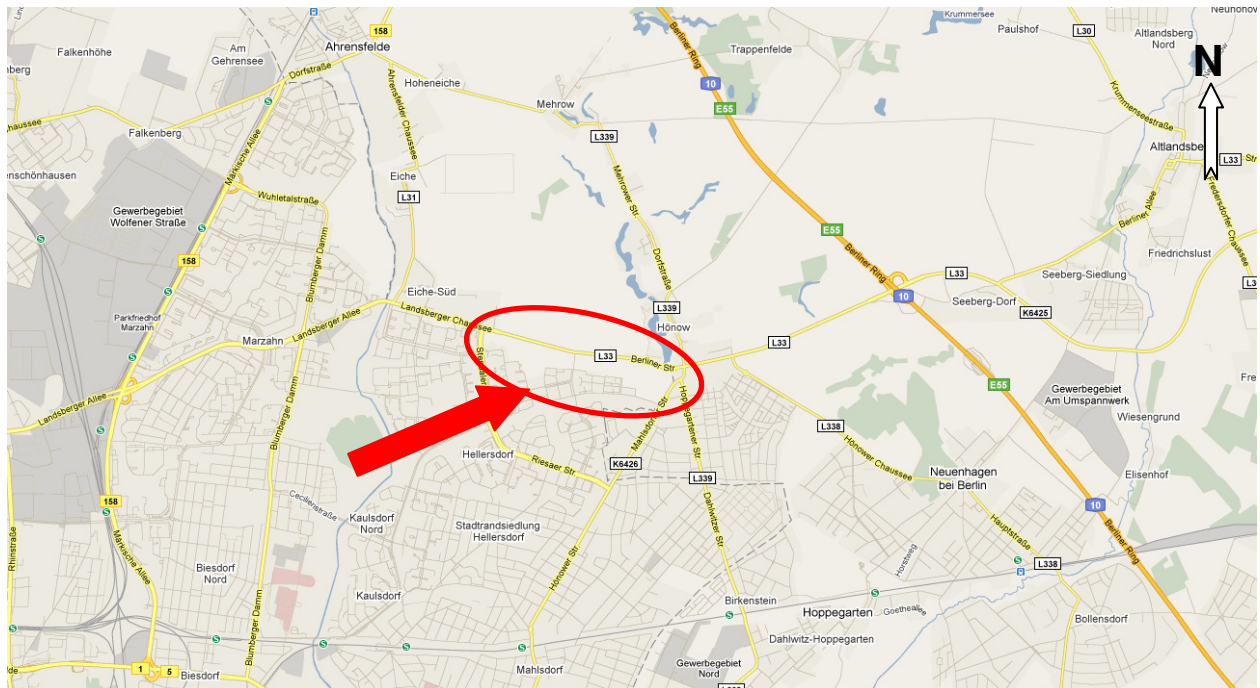


Abb. 1: Lage des Vorhabens (Quelle: GoogleMaps, 2010)

1.5. Datengrundlage

Darstellung des ausgewerteten Datenmaterials zu Artvorkommen im Eingriffsraum / Prüfung der Betroffenheit

Die Prüfung erfolgte auf der Basis des vorhandenen Datenbestandes. Zusätzlich fand eine Vorortbegehung zur Einschätzung der aktuellen Lebensraumsituation von besonders und streng geschützten Arten durch das Büro im Frühjahr 2008 statt. Für die Artengruppe Avifauna wird auf das Datenmaterial von Machbarkeitsstudie (Daber & Kriege, 1999) und LBP sowie von SCHIRMEISTER 2004 - 2010 (Internetquelle) zurückgegriffen. Für die Artengruppen Amphibien / Reptilien liegen Aussagen aus diversen Untersuchungen zur Herpetofauna (AGRABÖRSE Deutschland Ost e. V., 2007; BABIG und BENEDIX, 2006, 2007 und 2009) sowie aus Datenabfragen des Landesumweltamtes Brandenburg (Naturschutzstation Rhinluch, 2010) vor.

Zusätzlich wird eine "Potenzialeinschätzung" (d. h. ein potenzielles Vorkommen besonders und streng geschützter Arten wird geprüft) vorgenommen. Eine "Potenzialabschätzung" wird ferner auch für alle Artengruppen, für die keine Aussagen aus dem vorhandenen Datenmaterial vorliegen, vorgenommen.

Für die nachgewiesenen besonders und streng geschützten Arten werden eine mögliche Beeinträchtigung sowie eine mögliche Vermeidung der Beeinträchtigungen durch Vermeidungsmaßnahmen geprüft. Ist eine Beeinträchtigung nicht auszuschließen und nicht vermeidbar, wird diese Art in die Artenschutztable übernommen. Für alle Arten, die in der Artenschutztable aufgelistet sind, werden Aussagen zur Art der Betroffenheit, populationsökologischen Folgen, Kompensationsmaßnahmen und Rechtsfolgen getroffen.

Das im Folgenden benannte Datenmaterial wurde im Rahmen dieses Artenschutzrechtlichen Fachbeitrages ausgewertet:

- Landschaftspflegerische Begleitplanung "Vierstreifigen Ausbau der L 33 Hönöw - Stendaler Straße (Berlin)". Planungsbüro Daber & Kriege GmbH, 2011.
- Umweltverträglichkeitsstudie zum Ausbau der L 33 Hönöw - AS Marzahn. Planungsbüro Daber & Kriege GmbH, 2003
- Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg – Jahresbericht 2003. Thorsten Ryslavý – In: Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg, Heft 1 (2006), S. 4-12
- Important Bird Areas (IBA) in Brandenburg und Berlin. Arbeitsgemeinschaft Berlin Brandenburgischer Ornithologen (2003)
- SCHIRMEISTER 2004-2008: Ornithologische Beobachtungen im Raum Hönöw, www.ralf-schirmeister.de/orni/index.htm
- AGRARBÖRSE Deutschland Ost e.V., „Untersuchung zur Herpetofauna in der Hönöwer Weiherkette, 2006“, BABIG, BENEDIX, Berlin 2006.
- Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg, Beilage zu Heft 4 (2008), Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 2008
- Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg, Heft 2, 3 Säugetierfauna des Landes Brandenburg – Teil 1. Fledermäuse (2008)
- Datenabfrage zu Amphibien- und Reptilienvorkommen, LUA Brandenburg, Naturschutzstation Rhinluch (2010)

Die nachfolgende Tabelle (Tab. 1) bietet einen Überblick über die verfügbaren Daten, die artengruppenbezogen für das Vorhaben aufgelistet sind.

Tab. 1: Liste der verfügbaren Daten – artengruppenbezogen für das Vorhaben

Artengruppen	Gruppe mit europäisch geschützten ¹ Arten in Brandenburg	Verfügbare Daten
Gefäßpflanzen	ja	(x)
Flechten	-	-
Moose	-	-
Pilze	-	-
Säugetiere (Fledermäuse)	ja	(x)
sonstige Säugetiere	ja	x
Vögel	ja	x
Amphibien	ja	x
Reptilien	ja	-

¹ Anhang IV – FFH – RL und europäische Vogelarten

Artengruppen	Gruppe mit europäisch geschützten ¹ Arten in Brandenburg	Verfügbare Daten
Fische / Rundmäuler	-	-
Krebse	-	-
Ringelwürmer	-	-
Mollusken	ja	-
Libellen	ja	-
Heuschrecken	-	-
Laufkäfer	-	-
Holzbewohnende Käferarten und Wasserkäfer	ja	-
Hautflügler (Stechimmen)	-	-
Hautflügler (Ameisen)	-	-
Schmetterling Tagfalter	ja	-
sonstige Schmetterlingsarten	ja	-
Spinnen	-	-

x = Daten zur Artengruppe vorhanden

(x) = nur Daten zu geschützten Arten vorhanden / Zufallsfunde

2. Beschreibung der Wirkfaktoren des Vorhabens

2.1. Beschreibung des Vorhabens

Das Vorhaben umfasst den vierstreifigen Ausbau der Landesstraße L 33, von Bau-km 0+000 an der Stendaler Straße bis Bau-km 2+430.

Es handelt sich um die Strecke von westlich des Knotens 3447 008 in Hönow bis zum Knoten Stendaler Straße / Zufahrt Kaufpark Eiche in Berlin.

Die prognostizierte Verkehrsmenge für 2025 mit einem DTV von 37.000 Kfz/24 h ist mit einem zweistreifigen Querschnitt nicht zu bewältigen. Es kommt, wie zurzeit in den Hauptverkehrszeiten zu erleben, zu stockendem Verkehr und Kolonnenfahrt. Dadurch steigt das Unfallrisiko.

Die Planung umfasst zwei innerörtliche Teile mit einer Länge von ca. 300 und ca. 700 m. Enthalten ist der Umbau des Knotenpunkts mit der Louis – Levin – Straße. Der Knotenpunkt ist durch Lichtsignalanlagen geregelt.

Der außerörtliche Teil mit einer Länge von ca. 1.430 m (freie Strecke) umfasst einen Verswenkungsbereich. In den innerörtlichen Teilen werden stadteinwärts die Straßen „Am Haussee“ und „Am Luch“ sowie einzelne Grundstücke in Hönow angebunden.

Die Länge der Ausbaustrecke beträgt ca. 2,43 km. Als Querschnitt für den vierstreifigen Ausbau wurde der RQ 20 mit Reduzierung der Fahrbahnbreiten in Hönow auf jeweils 6,50 m gewählt. Kostenträger der Baumaßnahme sind das Land Brandenburg und das Land Berlin.

Die L 33 verläuft von Hönow bis zur Tankstelle westlich der Straße „Am Luch“, außerorts als anbaufreie Straße außerhalb bebauter Gebiete mit maßgebender Verbindungsfunktion. Innerorts ist sie angebaut. Sie wird der Kategorie A II und C II zugeordnet.

Der Bestandsquerschnitt entspricht etwa dem RQ 10,5. bzw. RQ 9,5 Auf den Banketten stehen beidseitig Alleebäume, die südseitig weitestgehend erhalten werden.

Die übrigen einzelnen baulich-technischen Maßnahmen des Straßenbauvorhabens sind dem straßenplanerischen Teil des Planfeststellungsentwurfes (Unterlagen 1 – 8, 10, 11, 13 und 15) zu entnehmen.

Das Geschwindigkeitskonzept des Streckenbandes der L 33 zwischen Berlin und der AS Marzahn wird durch die VzUL 50 km/h in den Ortslagen Berlin und Hönow bestimmt. In den kurzen Außerortabschnitten sind 70 km/h zwischen Berlin und Hönow und 100 km/h zwischen Hönow und AS Marzahn zulässig.

2.2. Wirkfaktoren

Von einem Straßenbauvorhaben gehen die in der folgenden Tabelle 2 aufgeführten relevanten Wirkungen aus. Die Wirkfaktoren lassen sich entsprechend ihrer Ursache in bau-, anlage- und betriebsbedingt differenzieren.

Tab. 2: Wirkfaktoren

Wirkfaktoren	Mögliche baubedingten Wirkfaktoren	Mögliche anlagebedingte Wirkfaktoren	Mögliche betriebsbedingte Wirkfaktoren
Flächeninanspruchnahme/-verlust	Temporäre Flächeninanspruchnahme durch Baufelder und Baustelleneinrichtungsflächen sowie Baustraßen.	Dauerhafte Flächeninanspruchnahme durch Versiegelung/Teilversiegelung (techn. Bauwerke und Nebenanlagen), z. T. neu. Flächenumwandlungen (Bankette, Böschungen, Regenrückhaltebecken etc.), z. T. neu.	--
Zerschneidung	Temporäre Zerschneidung durch Baufeldflächen und Baubetrieb.	Trenn- und Zerschneidungswirkungen durch die Anlage	Verkehrsbedingte Kollisionen.
Lärmimmissionen	Temporäre Lärmimmissionen durch Baustellenbetrieb.	--	Verkehrsbedingte Lärmimmissionen.
Stoffeinträge	Temporärer Eintrag von Schad- und Nährstoffen (Baustellenbetrieb).	--	Verkehrsbedingte Schad- und Nährstoffeinträge sowie Einträge von Salz /- Taumittel.
Erschütterung	Erschütterungen durch Anlage von Baustelleneinrichtungen, Transportwege sowie Baustellenverkehr.	--	--
Visuelle Reize	Temporäre optische Reize durch Fahrzeugbewegung und Licht während der Bauphase.	--	Dauerhafte optische Reize durch Fahrzeugbewegung und Licht.
Indirekte Wirkungen auf Standortfaktoren	Anschneiden/Freilegen des Grundwasserkörpers, Absenkung des Grundwasserspiegels während der Bauphase. Bodenverdichtung.	Beschattung durch bauliche Anlagen (z. B. unterhalb von Bauwerken oder durch Lärmschutzanlagen)	--

Für das konkrete Bauvorhaben von Relevanz sind dabei folgende Wirkfaktoren:

- während der Bauphase
 - temporärer / baubedingter Flächenverlust,
 - temporäre / baubedingte Zerschneidung,
 - temporäre / baubedingte Lärmimmissionen,
 - temporärer / baubedingter Eintrag von Schad- und Nährstoffen,
 - temporäre / baubedingte Erschütterung,

- temporäre / baubedingte optische Reize durch Sichtbarkeit, Fahrzeugbewegung und Licht,
- anlagebedingt
 - dauerhafter Flächenverlust,
 - anlagebedingte Zerschneidung (bereits Vorbelastung durch bestehende L 33),
- betriebsbedingt
 - betriebsbedingte Zerschneidung,
 - betriebsbedingte Lärmimmissionen,
 - betriebsbedingter Eintrag von Schad- und Nährstoffen,
 - betriebsbedingte optische Reize durch Sichtbarkeit, Fahrzeugbewegung und Licht.

Die betriebsbedingten Wirkfaktoren liegen durch die vorhandene L 33 im Wirkraum bereits vor, durch den Ausbau kommt es nur zu einer Erhöhung der Wirkung durch die Zunahme des Verkehrs und der Verbreiterung der Straße.

Beschreibung der wesentlichen technischen Merkmale und der wesentlichen Gefährdungsfaktoren

- **wesentliche Gefährdungsfaktoren:** Beunruhigung der Fauna durch Lärmemissionen (u. a.) während der Bauzeit, Inanspruchnahme von Flächen während der Bauzeit. Temporärer Verlust von Vegetations- und Habitatstrukturen, Entfernen von Vegetations- und Habitatstrukturen, Zerschneidungseffekte, Be- und Verhinderung der Überquerung, Beeinträchtigung der Austauschbeziehungen und des potenziellen Wanderverhaltens, Veränderung der Lebensraumbedingungen für Pflanzen und Tiere, Gefahr bauzeitlicher Individuenverluste, dauerhafte Inanspruchnahme von Flächen, Verstärkung der dauerhaften Zerschneidungswirkung, Verstärkung der betriebsbedingten Beeinträchtigungen: Lärmimmissionen, Einträge von Schad- und Nährstoffen im Trassenrandbereich, optische Reize durch Sichtbarkeit, Fahrzeugbewegung und Licht.

2.2.1 Beeinträchtigung – Biotope

2.2.1.1 Anlagebedingte Beeinträchtigung

Anlagebedingt ist der Verlust von Biotopen durch Versiegelung und Flächenbeanspruchung möglich. Es ergeben sich die in Tabelle 3 aufgeführten Biotopverluste:

Tab. 3: Anlagebedingte Biotopverluste

Naturschutz- fachliche Be- deutung	Biotoptyp		Schutz- status	Betroffene Fläche Vegetationsverlust
	Code	Bezeichnung		
Stufe				
hoch	BRA	Alleen	§ 29 Abs. 3 BNatSchG nach § 31 BbgNat SchG	98 Stck.
mittel	GS/GSF	Staudenfluren / Hochstauden- fluren	§ 30 Abs. 1 Satz 1	60 m²
	BH/BL/BE	Gehölzbestände		14.920 m²
gering	GZ	Trittrasen / Scherrasen		17.050 m²
	LIL	Acker *		14.500 m²
	GAM	Grünlandbrache frischer Standorte		5.030 m²
	RS	Ruderales Gras- und Stauden- fluren		13.980 m²
davon kompensationspflichtig:			98 Bäume und 51.040 m² Vegetations- verlust	
Schutzstatus: § 30 = Schutz gemäß § 30 Abs. 2 Satz 1 und 2 BNatSchG i. V. m. § 32 BbgNatSchG § 29 Abs. 1 BNatSchG i. V. m. § 31 BbgNatSchG				

An baumbestanden Straßen ist davon auszugehen, dass die Bäume ihre Hauptwurzelbereiche im straßenabgewandten Raum besitzen. Wenn hier neue Geh-/ Radwege oder Zufahrten angelegt werden, so ist in der Regel ein Wegeaufbau von 30 cm erforderlich, d. h. bis zu dieser Tiefe müsste eine Auskofferung erfolgen.

2.2.1.2 Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Durch den Kfz-Verkehr sind betriebsbedingt Anfahrschäden der Bäume entlang der L 33 möglich.

Da der Bereich in einer Entfernung von 1-2 m neben der Trasse starken verkehrsbedingten Schadstoffeinträgen ausgesetzt ist, kann es hier, bis zu einem Abstand von maximal 10 m zu betriebsbedingten Auswirkungen auf die dort angesiedelten Pflanzen durch Salz oder Schadstoffe kommen (WAGNER 1992). Betroffen durch Neubelastung sind zumeist vorbelastete, oftmals lückige Gras- und Ruderalfluren sowie Baum- und Gehölzbestände. Die Verschiebung der Trasse nach Norden betrifft überwiegend Ackerflächen.

2.2.1.3 Baubedingte Beeinträchtigungen

Durch die Bautätigkeit sowie die Anlage der Arbeitsstreifen (zusätzliche Baustelleneinrichtungs- und Lagerflächen sind nicht notwendig) können sich temporäre Vegetationsverluste ergeben. Bauflächen sollen möglichst auf versiegeltem Straßenland oder Ackerflächen nördlich der L 33 angelegt werden. Die Grünland- und Brachflächen sind auszuschließen (vgl. U12.2 Tabuzonen).

Eine baubedingte Beeinträchtigung von Bäumen entlang der L 33 ist nicht auszuschließen, wenn Eingriffe in die Wurzelräume erfolgen. Dies betrifft sämtliche Bäume entlang der bisherigen L 33 sowie an Nebenstraßen, da hier Teile der Fahrbahn entsiegelt werden und Mulden neu profiliert werden. Bei Bäumen, die bereits vorgeschädigt sind, kann die Vitalitätsbeeinträchtigung durch zusätzliche Wurzelschäden zum Absterben führen. Soweit beim Aufgraben durch erforderliche Eingriffe in den Wurzelraum eine Fällung unvermeidlich ist, sind diese Bäume neu zu pflanzen und der entsprechend dem Bewertungsschema zur Quantifizierung des Kompensationsbedarfes von Einzelbaumverlusten (gemäß MIR 2009) ermittelten Mindestausgleich zu erbringen.

Zusätzliche Beeinträchtigungen sind durch Ablagerungen von Baumaterialien oder das Befahren der Kronenbereiche sowie durch baubedingte Anfahrschäden der Straßenbäume denkbar.

Des Weiteren kann es durch baubedingte Beeinträchtigungen, z. B. durch die Anlage von Arbeitsstreifen oder Lagerflächen, zum Verlust von straßenbegleitendem Scherrasen kommen. Diese Verluste sind temporär, da auf beanspruchten Flächen Vegetation wiederangesiedelt werden kann. Es ergeben sich keine erheblichen Beeinträchtigungen.

2.2.2 Beeinträchtigung – Tiere

2.2.2.1 Anlagebedingte Beeinträchtigung

Lebensraumverluste betreffen bisherige Straßenrandbereiche und Wegebereiche (offener Boden und Rasen), die eine geringe bis sehr geringe Bedeutung als Lebensraum für Tiere besitzen. Da sich die Trasse verbreitert verstärkt sich die bestehende Zerschneidungswirkung der L 33 im Vorhabensraum. Insbesondere für Amphibien sowie für den Fischotter stellt dies eine verstärkte Belastung und somit eine erhebliche Beeinträchtigung dar. Der vierstreifige Ausbau der L 33 zerschneidet die wertvollen Amphibienlebensräume nördlich und südlich der L 33, so dass hier die Gefahr der Isolierung der beiden Teilpopulationen (z. B. der Rotbauchunke) auf Berliner Seite bzw. auf Brandenburger Seite besteht. Zusätzliche anlagebedingte Beeinträchtigungen (Flächenverluste) in den wertvollen Amphibienlebensräumen südlich der L 33 ergeben sich durch das Vorhaben nicht. Durch den Verlust der Alleebäume und der Hecke auf der nördlichen Seite der L 33 gehen potenzielle Lebensräume für störungsunempfindliche Arten verloren.

2.2.2.2 Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Durch den Kfz-Verkehr besteht grundsätzlich die Gefahr von Tierverlusten durch Unfälle, die neben Verkehrsgefährdungen, z. B. durch Wildwechsel, auch zu erheblich wirkenden Populationsdezimierungen gefährdeter Tierarten bzw. -gruppen führen können. Insbesondere die Gruppe der Amphibien sowie der Fischotter sind durch die bestehende betriebsbedingte Tötungsgefahr betroffen. Durch die Zunahme der Verkehrsbelastung nach Ausbau in Verbindung mit der anlagebedingten Verbreiterung kann sich die Tötungsgefahr erhöhen.

Verlärmung und optische Störungen können zu Verschiebungen des Artenspektrums und zur Abwanderung insbesondere von Vögeln im trassennahen Bereich aufgrund eines ausblei-

benden Reproduktionserfolges führen. Erheblich wäre diese Beeinträchtigung dann, wenn sich die langfristigen Lebensbedingungen von wertbestimmenden Arten nachhaltig ändern und wenn deren Überlebenswahrscheinlichkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten wesentlich reduziert werden. Erhebliche diesbezügliche Beeinträchtigungen sind nicht zu erwarten, da sich nur Lebensgemeinschaften im Vorhabensbereich und den angrenzenden Bereichen befinden, die sich auf den Straßenbetrieb im Siedlungsraum eingestellt haben. Durch die Verschiebung der Trasse nach Norden und die Verbreiterung auf 4 statt 2 Fahrspuren kommt es zu einer Verlagerung des vorhandenen Lärmbandes entlang der L 33.

2.2.2.3 Baubedingte Beeinträchtigungen

Durch baubedingte Verlärmung und Bewegungen sind temporäre Störungen von siedlungsangepassten Tieren, z. B. von Vögeln, möglich. Baubedingte Beeinträchtigungen für Amphibien können durch entsprechende Schutzmaßnahmen vermieden werden. Da aufgrund der Siedlungsnähe nicht davon ausgegangen wird, dass das Bauvorhaben als Nachtbaustelle betrieben wird, können baubedingte Scheuchwirkungen für den dämmerungs- und nachtaktiven Fischotter nahezu ausgeschlossen werden.

Die Darstellung der Verluste und die Herleitung des Kompensationsumfanges werden im LBP näher beschrieben.

3. Relevanzprüfung

Im Rahmen einer Relevanzprüfung werden zunächst die europarechtlich geschützten Arten herausgearbeitet, für die eine verbotstatbeständige Betroffenheit durch das jeweilige Projekt mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden können (Relevanzschwelle) und die daher einer artenschutzrechtlichen Prüfung nicht mehr unterzogen werden müssen.

Hierzu werden im Folgenden die in Brandenburg vorkommenden gemeinschaftsrechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten sowie die europäischen Vogelarten aufgelistet (Tabellen 6 und 8, siehe Anhang) und auf ihr Vorkommen nach Angaben von UNB und LUA (jetzt: LUGV) bzw. LBP sowie auf ihr potenziell mögliches Vorkommen aufgrund der lebensraum-spezifischen Ausprägungen hin überprüft.

Dabei wurde für die Artengruppen, für die lediglich unzureichendes Datenmaterial vorlag, ein potenzielles Vorkommen europäisch geschützter Arten auf Grundlage der geographischen Verbreitung und der Habitatansprüche der Arten geprüft.

Grundlage sind die Arttabellen (LUA [jetzt: LUGV] 2002 / 2003) für die Artengruppen Säugetiere, Fledermäuse, Reptilien, Amphibien, Schmetterlinge, Heuschrecken, Libellen, Käfer, Schnecken, und Farn- und Blütenpflanzen, in denen die in Brandenburg vorkommenden streng geschützten Arten einschließlich besonders und streng geschützten Pflanzenarten aufgeführt sind. Die besonders geschützten Vogelarten wurden nach der Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg (in: ROTE LISTE BRUTVÖGEL 2008) ergänzt durch die Liste der Angaben zum Schutz der Fortpflanzungs- und Ruhestätten der in Brandenburg heimischen Vogelarten (LUA [jetzt: LUGV] 2007) dargestellt.

Des Weiteren wird angegeben ob ein Vorkommen durch Angaben des LBP bzw. des damaligen LUA (jetzt: LUGV) und durch die UNB der beiden Landkreise (Barnim und Märkisch-Oderland) belegt ist und es wird grundsätzlich eingeschätzt, ob die Art aufgrund ihrer Lebensraumansprüche und geografischen Verbreitung im Untersuchungsraum potenziell vorkommen kann.

Bei einem eventuell möglichen Vorkommen im Wirkraum wird die jeweilige Art in die weitere Betrachtung eingestellt und auf ihre tatsächliche Betroffenheit hin überprüft. Insofern eine Betroffenheit einzelner Arten nicht ausgeschlossen werden kann, erfolgt mittels artbezogenen Formblättern die Prüfung der einzelnen Verbote des § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG sowie ggf. die Prüfung der naturschutzfachlichen Ausnahmevoraussetzungen gem. § 45 BNatSchG.

Die in Tabelle 4, 5 und 6 ermittelten Arten des Anhangs IV der FFH-RL und des Anhangs I der VRL werden in Tabelle 8 zusammenfassend dargestellt und es wird ihre mögliche Betroffenheit ermittelt.

.

4. Bestandsdarstellung sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten

4.1. Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH - RL

Die in Tabelle 4, 5 und 6 ermittelten Arten des Anhangs IV sind in Tabelle 8 zusammenfassend dargestellt, ebenso wurde die mögliche Betroffenheit der Arten durch das Vorhaben ermittelt.

4.1.1 Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH - RL

Im Wirkraum des Vorhabens sind keine Pflanzenarten des Anhang IV der FFH – RL vorhanden. Die Arten können sowohl standörtlich als auch arealgeografisch ausgeschlossen werden.

4.1.2 Tierarten des Anhangs IV der FFH - RL

4.1.2.1 Säugetiere des Anhangs IV der FFH - RL

In der folgenden Tabelle werden die im Untersuchungsraum des Artenschutzfachbeitrags nachgewiesenen und potenziell vorkommenden Säugetierarten des Anhangs IV der FFH-RL aufgelistet.

Tab. 4: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen und potenziell vorkommenden Säugetierarten

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	RL Bln	EHZ KBR BB	Vorkommen im UR
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	1	1	1	U1	potenzielles Vorkommen im Untersuchungsraum nicht mit 100%iger Sicherheit nachgewiesen
Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	2	3	3	FV	potenzielles Vorkommen
Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	3	3	3	U1	potenzielles Vorkommen
Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	G	3	3	U1	potenzielles Vorkommen
Wasserfledermaus	<i>Myotis daubertonii</i>	3	4	2	U1	potenzielles Vorkommen
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	*	4	3	FV	potenzielles Vorkommen

Erläuterungen:

UR = Untersuchungsraum, RL D = Rote Liste Deutschland, RL Bbg = Gefährdung nach Rote Liste Brandenburg

Kategorie 1 - vom Aussterben bedroht

Kategorie 2 - stark gefährdete Arten

Kategorie 3 - gefährdete Arten

Kategorie R - extrem seltene Arten

Kategorie V - Arten der Vorwarnliste

Kategorie D - Daten defizitär

Kategorie G - Gefährdung anzunehmen, Status unbekannt

Status III - Neozoen/ Gefangenschaftsflüchtlinge mit regelmäßigen Brutvorkommen

* - ungefährdet (RL D), derzeit nicht als gefährdet anzusehen (RL Bbg)

** - ungefährdet (RL Bbg)

EHZ = Erhaltungszustand, KBR = kontinentale biogeographische Region Brandenburg, FV = günstig (favourable)

U1 = ungünstig - unzureichend (unfavourable - inadequate)

Im Folgenden werden in Formblättern artbezogen Bestand sowie Betroffenheit der im Untersuchungsraum (potenziell) vorkommenden Säugetierarten des Anhangs IV der FFH-RL beschrieben, die einzelnen Verbote des § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG sowie ggf. die naturschutzfachliche Befreiung gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG abgeprüft.

Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)	
Schutzstatus	
<input checked="" type="checkbox"/> Anh. IV FFH-Richtlinie	<input type="checkbox"/> europäische Vogelart gemäß Art. 1 Vogelschutzrichtlinie
Bestandsdarstellung	
<p>Kurzbeschreibung Autökologie/Verbreitung in BB</p> <p>Gesamtlebensraum/Wanderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Charaktertier fischreicher natürlicher Gewässer, sowohl von Bächen und Flüssen, als auch von Seen und Teichen mit naturnah strukturierten Uferzonen - störungsarme naturbelassene oder naturnahe Gewässerufer in hydrologisch intakten Feuchtgebieten mit nahrungsreichen, schadstoffarmen und unverbauten Gewässern - braucht vielgestaltige Ufer mit Flach- und Steiluferbereichen, Sand- und Kiesbänken, Röhrichten und Hochstaudenfluren, Bäumen und Gebüsch - wandert entlang von Fließgewässern, kann in störungsarmen Gebieten auch mehrere km zwischen Flusseinzugsgebieten wechseln <p>Nahrungshabitat / Nahrung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nahrungsgeneralist, bei dem das Wohngewässer die Nahrungszusammensetzung bestimmt (Fische, Krebse, Amphibien, Vögel, Säugetiere und Insekten) <p>Reproduktionshabitat</p> <ul style="list-style-type: none"> - Paarung im Wasser und an Land - Wurf und Aufzucht der Jungen in einem gut versteckten Erdbau <p>Gefährdung</p> <ul style="list-style-type: none"> - durch den stark angewachsenen Verkehr, besonders da, wo Straßen entlang der Gewässer führen bzw. diese queren 	
<p>Vorkommen im Untersuchungsraum</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen <input checked="" type="checkbox"/> potenziell möglich</p> <p>Während eines Vororttermins mit Mitarbeitern der Naturparkwacht Barnim konnten am Haussee auf der Brandenburger Seite und am Bogensee auf der Berliner Seite mehrfach Spuren von Kleinsäugetern und Einstiegsstellen des Fischotters nachgewiesen werden. Durch den relativ schlechten Zustand der Trittsiegel ließen sich die Spuren nicht eindeutig dem Fischotter zuordnen. Im Jahr 2009 wurde für den Fischotter eine Untersuchung im Vorhabensraum durchgeführt. Während der Untersuchungen konnten drei Anwesenheitsmerkmale für den Fischotter (2x Losung, 1x Trittsiegel) nachgewiesen werden. Eine eindeutige Zuweisung der vorgefundenen Spuren zum Fischotter war jedoch nur bei einem Losungsfund möglich. Dennoch deuten die während der Begehung und der anschließenden Untersuchung vorgefundenen Einstiegsstellen und die Anwesenheitsmerkmale auf eine Nutzung durch den Fischotter hin. Es ist demnach davon auszugehen, dass Wechselbeziehungen zwischen dem Haussee nördlich der L 33 und dem Feuchtgebietskomplex südlich der L 33 bestehen.</p> <p>Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population anhand der Kriterien Population, Habitatqualität und Beeinträchtigungen: Da der Fischotter sehr wahrscheinlich die Hönöwerweiherkette und damit das Vorhabensgebiet ausschließlich für Wanderungen nutzt, ist eine Abgrenzung der lokalen Population nicht möglich. Es wird für die Bewertung auf den Erhaltungszustand von Brandenburg zurückgegriffen.</p> <p>Erhaltungszustand: ungünstig - unzureichend</p>	

Fischotter (*Lutra lutra*)

Prognose und Bewertung der Schädigungs- und Störungsverbote nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG

Artspezifische Vermeidungsmaßnahmen sowie vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen

- ☒ gem. LBP vorgesehen
 - ☐ gem. FFH-VP vorgesehen
 - ☐ im Rahmen der artenschutzrechtlichen Prüfung neu zu entwickeln
- S/V_{ASB}7** ► Kleintiergerechte Querung und Amphibien- und Otterleitzäun.

Zwischen dem Hönöwer Haussee und dem südlich davon liegenden Bogensee ist eine kleintiergerechte Querung einzubauen. Die Gestaltung der Querung hat ottergerecht zu erfolgen. Wandernde Individuen sind durch beidseitige Leitzäunungen von mind. 30 m Länge zu der Querung zu führen. Eine ausführliche Maßnahmenbeschreibung kann dem LBP-Maßnahmenblatt S/V_{ASB}7 entnommen werden.

Prognose und Bewertung des Tötungsverbotes gem. § 44 Abs.1, Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG:

Verletzung, Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsformen im Zuge der Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (baubedingt)

Verletzung, Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsformen durch betriebsbedingte Kollisionen

- ☐ Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsphase (**baubedingt**), ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang nicht gewahrt
- ☐ Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsphase (**baubedingt**), ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang gewahrt
- ☐ Die **betriebsbedingte** Kollisionsgefährdung führt zu Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population
- ☒ Die **betriebsbedingte** Kollisionsgefährdung führt zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Baubedingte Tötungen von Fischottern können vollständig ausgeschlossen werden, v. a. da im Siedlungsbereich kein Nachtbetrieb der Baustelle zu erwarten ist und der Fischotter als dämmerungs- und nachtaktive Art diese Zeiten nutzt um den Vorhabensbereich ungehindert zu queren. Zudem sind keine dauerhaften Lebensstätten (Reproduktionshabitate) des Fischotters im Vorhabensbereich bekannt. Es kommt zu keiner dauerhaften Beeinträchtigung der Art.

Gefährdungen des Fischotters ergeben sich in Deutschland und Brandenburg in starkem Maße durch **betriebsbedingte** Kollisionsgefährdungen im Bereich von Gewässerquerungen. Im Bereich des Haus- und Bogensees ist eine kleintiergerechte Querung vorgesehen. Insgesamt ergibt sich durch diese Maßnahmen vorhabensbedingt kein signifikantes Ansteigen des Tötungsrisikos für den Fischotter, so dass Tötungsverbote nicht zu erwarten sind. Durch die vorgesehene Maßnahme ergibt sich eine Verbesserung der derzeitigen Situation.

Durch das Vorhaben entsteht keine Verletzung von Verbotstatbeständen.

Prognose und Bewertung der Störungstatbestände gem. § 44 Abs.1, Nr. 2 BNatSchG

Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten

- ☐ Die Störung führt zur Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population
- ☒ Die Störungen führen zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Prinzipiell ergeben sich Gefährdungen des Fischotters in Deutschland und Brandenburg neben der Kollisionsgefährdung (s. o.) prinzipiell durch Lebensraumzerschneidung im Bereich von Gewässerquerungen. Für den Querbereich am Haus- bzw. Bogensee ergeben sich keine signifikanten Verschlechterungen an der aktuellen Situation. Da der Einbau einer kleintiergerechten Querung vorgesehen ist, ergibt sich hier eine Verbesserung der derzeitigen Situation. Gegenüber baubedingtem Lärm und visuellen Störungen reagieren Fischotter nur wenig empfindlich, so dass eine signifikante Einschränkung oder Wertminderung des Lebensraums der lokalen Population nicht zu befürchten ist. Betriebsbedingte Beeinträchtigungen sind als Vorbelastungen bereits vorhanden.

Fischotter (*Lutra lutra*)

Prognose und Bewertung der Schädigungstatbestände gem. § 44 Abs.1, Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG:

Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten

- ☐ Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten, ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang nicht gewahrt
- ☐ ökologische Funktion der vom Eingriff betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang gewahrt

Durch das Vorhaben wird der Verbotstatbestand der Schädigung nicht erfüllt. Da sich im Vorhabensraum kein Reproduktionshabitat des Fischotters befindet, ergeben sich durch das Vorhaben keine Beeinträchtigungen des Fischotters in seinem Fortpflanzungszyklus.

Zusammenfassende Feststellung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände

Die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG

- ☐ treffen zu (Darlegung der Gründe für eine Ausnahme erforderlich)
- ☒ treffen nicht zu (artenschutzrechtliche Prüfung endet hiermit)

Braunes Langohr (<i>Plecotus auritus</i>)	
Schutzstatus	
<input checked="" type="checkbox"/> Anh. IV FFH-Richtlinie	<input type="checkbox"/> europäische Vogelart gemäß Art. 1 Vogelschutzrichtlinie
Bestandsdarstellung	
<p>Kurzbeschreibung Autökologie/Verbreitung in BB</p> <p>Lebensraum der Art sind sowohl Laub- und Mischwälder als auch Nadelforste, Voraussetzung ist das Vorhandensein von Stangenholz und Quartieren. Darüber hinaus werden auch parkähnliche Landschaften, Saumgehölze an Fließgewässern und Ortschaften, mit der notwendigen park- oder waldartigen Ausprägung, genutzt.</p> <p>In der Wahl ihrer Wochenstubenquartiere ist die Art sehr variabel. Sie befinden sich in Baumhöhlen, in Vogel- und Fledermauskästen, an Hochständen sowie in und an Gebäuden. Als Winterquartiere werden Spalten u. a. in Kellern, Ställen, Brunnenschächten, Bunker und Baumhöhlen sowie sonstige Durchlässe genutzt, eher selten überwintert die Art auf Dachböden und in Lagerhäusern.</p> <p>Charakteristisch sind kleine Wochenstubengesellschaften von max. 40 Weibchen. Eng benachbarte Gruppen leben weitgehend isoliert nebeneinander.</p> <p>Der Jagdflug der Art ist relativ langsam, kurvenreich und erfolgt vegetationsnah.</p> <p>In Brandenburg ist die Verbreitung recht gut bekannt (HEISE 1978, SCHMIDT 1980a, HAENSEL 1992a, DOLCH 1995). Die Art wurde flächendeckend nachgewiesen, auch in den angrenzenden Ländern herrscht eine dichte Besiedlung der Art vor.</p> <p>Als Hauptgefährdungsursachen werden Sanierungsarbeiten und Nutzungsänderungen an den Sommer- und Winterquartieren sowie die Fällung von Altbäumen als wertvolle Quartiere angesehen. Vereinzelt können Pheromonfallen für Insekten, aufgrund der beutetierbedingten Anlockung zur Gefahr werden.</p>	
<p>Vorkommen im Untersuchungsraum</p> <p><input type="checkbox"/> nachgewiesen <input checked="" type="checkbox"/> potenziell möglich</p> <p>Potenzielle Quartiere der Art können sich im zu rodenden Baumbestand entlang der L 33 befinden.</p> <p>Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population anhand der Kriterien Population, Habitatqualität und Beeinträchtigungen: Da keine Nachweise vorliegen ist eine Abgrenzung der lokalen Population nicht möglich. Es wird für die Bewertung auf den Erhaltungszustand von Brandenburg zurückgegriffen. Erhaltungszustand: günstig.</p>	
Prognose und Bewertung der Schädigungs- und Störungsverbote nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG	
<p>Artspezifische Vermeidungsmaßnahmen sowie vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> gem. LBP vorgesehen <input type="checkbox"/> gem. FFH-VP vorgesehen <input type="checkbox"/> im Rahmen der artenschutzrechtlichen Prüfung neu zu entwickeln</p> <p>S/V_{ASB}5 ► Bauzeitliche Auflagen zum Artenschutz.</p>	
<p>Prognose und Bewertung des Tötungsverbotes gem. § 44 Abs.1, Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG:</p> <p>Verletzung, Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsformen im Zuge der Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (baubedingt)</p> <p>Verletzung, Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsformen durch betriebsbedingte Kollisionen</p> <p><input type="checkbox"/> Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsphase (baubedingt), ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang <u>nicht</u> gewahrt</p> <p><input type="checkbox"/> Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsphase (baubedingt), ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang gewahrt</p> <p><input type="checkbox"/> Die betriebsbedingte Kollisionsgefährdung führt zu Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population</p>	

Braunes Langohr (*Plecotus auritus*)

- ☒ Die **betriebsbedingte** Kollisionsgefährdung führt zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Es ergeben sich keine signifikanten Änderungen in der betriebsbedingten Kollisionsgefahr. Die L 33 als potenzielle Kollisionsgefährdung für Fledermäuse existiert mit hoher Verkehrsbelastung bereits. Die gegenwärtige Verkehrsbelastung beträgt 21.812 Kfz/24 h, die Prognosewerte liegen auch ohne Ausbau bei 37.000 Kfz/24 h. Die Hauptbelastungszeit liegt tagsüber, also außerhalb des Aktivitätszeitraumes der Fledermäuse. Die nach Ausbau wegfallenden Stauzeiten mit geringeren Geschwindigkeiten betreffen im Wesentlichen die außerhalb der Aktivitätszeit liegenden Tageszeiten in der freien Strecke mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 100 km/h (1.430 m Länge). Durch den Ausbau und die Rodung der nördlichen Baumreihe und der begleitenden Hecke ändert sich die Habitatstruktur. Ein Anreiz zum direkten Wechsel im Kronenbereich und auf Höhe unter 5 m mit Kollisionsrisiko fällt dadurch weg. Gleichzeitig wird aber durch die im weiteren Abstand zur L 33 auf der Nordseite geplante Neupflanzung (bisher ca. 9 m zwischen den Alleeseiten, künftig 32 m) in den ersten Jahren durch den größeren Blütenreichtum der Ansaat- und Sukzessionsflächen ein Anreiz für Insekten und damit auch als Nahrungshabitat für Fledermäuse aufweisen. Die potenziell mögliche Erhöhung der Kollisionsgefahr wird aber durch den deutlich erhöhten Abstand zu den Fahrbahnen (zusätzliche Radwege auf beiden Seiten, bisher ca. 1,0 bis 1,5 m Abstand der Bäume zur Fahrbahn, künftig zwischen 5,5 und 8 m) wieder aufgefangen. Eine signifikante Änderung der betriebsbedingten Kollisionsgefahr ist demnach nicht gegeben.

Prognose und Bewertung der Störungstatbestände gem. § 44 Abs.1, Nr. 2 BNatSchG

Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten

- ☐ Die Störung führt zur Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population
- ☒ Die Störungen führen zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population
- Eventuell entstehende bauzeitliche Störungen lösen keine nachhaltigen Störungen der Art aus, zudem ist aufgrund der Ortslage des Vorhabensbereichs kein Nachtbetrieb der Baustelle zu erwarten.

Prognose und Bewertung der Schädigungstatbestände gem. § 44 Abs.1, Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG:

Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten

- ☐ Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten, ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang nicht gewahrt
- ☒ ökologische Funktion der vom Eingriff betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang gewahrt

Potenziell betroffene Quartiere sind nur von suboptimaler Ausprägung, vergleichbare Habitatstrukturen bleiben im weiteren Eingriffsbereich in ausreichenden Umfang vorhanden.

Zusammenfassende Feststellung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände

Die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG

- ☐ treffen zu (Darlegung der Gründe für eine Ausnahme erforderlich)
- ☒ treffen nicht zu (artenschutzrechtliche Prüfung endet hiermit)

Großer Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>)	
Schutzstatus	
<input checked="" type="checkbox"/> Anh. IV FFH-Richtlinie	<input type="checkbox"/> europäische Vogelart gemäß Art. 1 Vogelschutzrichtlinie
Bestandsdarstellung	
<p>Kurzbeschreibung Autökologie/Verbreitung in BB</p> <p>Charakteristisch für die Art ist die Jagd im freien Luftraum, wobei rasche Flugmanöver und Geschwindigkeiten bis zu 50 km/h möglich sind. Je nach Nahrungsangebot wird über den verschiedensten Flächen (u. a. Gewässer, Grün- und Brachländern, Alleen, Wäldern etc.), bis zu 10 km vom eigentlichen Quartier entfernt, gejagt. Quartierstandorte befinden sich hingegen hauptsächlich in altholzreichen Wäldern und Forsten, aber auch auf Friedhöfen, in Parkanlagen, größeren Feldgehölzen und Alleebäumen.</p> <p>Als Sommerquartiere dienen in Brandenburg Baumhöhlen, hier vor allem Spechthöhlen. Als Wochenstubenquartieren kommen jedoch aufgrund der Größe in erster Linie nach oben ausgefaulte Sekundärhöhlen in Frage. Geeignete Fledermauskästen werden ebenfalls gerne, bei entsprechender Größe auch als Wochenstube, genutzt. Als Winterquartiere werden hauptsächlich Höhlen in alten Baumbeständen genutzt.</p> <p>Die Weibchen weisen eine sehr hohe Geburtsorttreue auf, wobei sich zwischen Sommer- und Winterquartier große Entfernungen befinden können.</p> <p>Ganz Brandenburg gehört zum Reproduktionsgebiet der Art, die Siedlungsdichte ist jedoch von der Naturraumausstattung abhängig. Für Brandenburg kann angenommen werden, dass der Quartiermangel im Gegensatz zum Nahrungsangebot als limitierender Faktor auftritt.</p> <p>Die Hauptgefährdungsursache für die Art ist die Zerstörung bzw. Veränderung der Zusammensetzung des strukturreichen und artenreichen Lebensraums. Insbesondere auf entsprechende Höhlen ist die Art angewiesen, wobei der Waldanteil nicht entscheidend für die Ansiedlung ist (Regionen mit nur 8% Wald werden auch angenommen).</p>	
<p>Vorkommen im Untersuchungsraum</p> <p><input type="checkbox"/> nachgewiesen <input checked="" type="checkbox"/> potenziell möglich</p> <p>Potenzielle Quartiere des Großen Abendseglers können sich im zu rodenden Baumbestand entlang der L 33 befinden.</p> <p>Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population anhand der Kriterien Population, Habitatqualität und Beeinträchtigungen: Da keine Nachweise vorliegen ist eine Abgrenzung der lokalen Population nicht möglich. Es wird für die Bewertung auf den Erhaltungszustand von Brandenburg zurückgegriffen. Erhaltungszustand: ungünstig - unzureichend.</p>	
Prognose und Bewertung der Schädigungs- und Störungsverbote nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG	
<p>Artspezifische Vermeidungsmaßnahmen sowie vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> gem. LBP vorgesehen <input type="checkbox"/> gem. FFH-VP vorgesehen <input type="checkbox"/> im Rahmen der artenschutzrechtlichen Prüfung neu zu entwickeln</p> <p>S/V_{ASB}5 ► Bauzeitliche Auflagen zum Artenschutz.</p>	
<p>Prognose und Bewertung des Tötungsverbotes gem. § 44 Abs.1, Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG:</p> <p>Verletzung, Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsformen im Zuge der Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (baubedingt)</p> <p>Verletzung, Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsformen durch betriebsbedingte Kollisionen</p> <p><input type="checkbox"/> Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsphase (baubedingt), ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang <u>nicht</u> gewahrt</p> <p><input type="checkbox"/> Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsphase (baubedingt), ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang gewahrt</p> <p><input type="checkbox"/> Die betriebsbedingte Kollisionsgefährdung führt zu Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen</p>	

Großer Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>)
Population <input checked="" type="checkbox"/> Die betriebsbedingte Kollisionsgefährdung führt zu <u>keiner</u> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population Es ergeben sich keine signifikanten Änderungen in der betriebsbedingten Kollisionsgefahr (siehe Artblatt Braunes Langohr).
Prognose und Bewertung der Störungstatbestände gem. § 44 Abs.1, Nr. 2 BNatSchG Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten <input type="checkbox"/> Die Störung führt zur Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population <input checked="" type="checkbox"/> Die Störungen führen zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population Eventuell entstehende bauzeitliche Störungen lösen keine nachhaltigen Störungen der Art aus, zudem ist aufgrund der Ortslage des Vorhabensbereichs kein Nachtbetrieb der Baustelle zu erwarten.
Prognose und Bewertung der Schädigungstatbestände gem. § 44 Abs.1, Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG: Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten <input type="checkbox"/> Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten, ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang <u>nicht</u> gewahrt <input checked="" type="checkbox"/> ökologische Funktion der vom Eingriff betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang gewahrt Potenziell betroffene Quartiere sind nur von suboptimaler Ausprägung, vergleichbare Habitatstrukturen bleiben im weiteren Eingriffsbereich in ausreichenden Umfang vorhanden.
Zusammenfassende Feststellung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände
Die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG <input type="checkbox"/> treffen zu (Darlegung der Gründe für eine Ausnahme erforderlich) <input checked="" type="checkbox"/> treffen nicht zu (artenschutzrechtliche Prüfung endet hiermit)

Rauhautfledermaus (<i>Pipistrellus nathusii</i>)	
Schutzstatus	
<input checked="" type="checkbox"/> Anh. IV FFH-Richtlinie	<input type="checkbox"/> europäische Vogelart gemäß Art. 1 Vogelschutzrichtlinie
Bestandsdarstellung	
<p>Kurzbeschreibung Autökologie/Verbreitung in BB</p> <p>Die Art ist an struktur- und altholzreiche Laubmischwälder mit möglichst vielen Kleingewässern in unterschiedlicher Ausprägung und an ein reich strukturiertes gewässerreiches Umland gebunden.</p> <p>Als Sommerquartiere werden eindeutig Spaltenquartiere bevorzugt, dies gilt sowohl für Wochenstubengesellschaften, als auch für Paarungsgruppen und einzelne Männchen. Hier werden gerne enge Zwiesel von Rotbuchen, durch Blitzschlag entstandene Risse, nach oben offenen Spalten in Altbuchestümpfen, ausgefaulte Astlöcher oder abstehende Rinde genutzt. Die Art besiedelt zudem gerne flache bzw. spaltenförmig unterteilte Fledermauskästen.</p> <p>Die Jagd erfolgt sowohl innerhalb als auch außerhalb des Waldes jedoch vorwiegend bodennah. Den Hauptbestandteil der Nahrung bilden Dipteren der Familie der Zuckmücken, aber auch kleine Käfer und Schmetterlinge werden gefressen.</p> <p>Die Art ist im Norden und Osten Brandenburgs mit kopfstarken Wochenstubengesellschaften vertreten. Potenziell gehört gegenwärtig ganz Brandenburg zum Reproduktionsraum der Art, Winterquartiere können in Brandenburg fast vollständig ausgeschlossen werden. Vereinzelt Vorkommen von Winterquartieren sind aus dem Stadtbereich von Berlin belegt.</p> <p>Da für die Art Nahrungs- und Quartierangebot die entscheidenden Faktoren für das Vorkommen und die Siedlungsdichte darstellen, stellt deren Zerstörung durch Nutzungsänderungen die Hauptgefährdungsursache für die Rauhautfledermaus dar.</p>	
<p>Vorkommen im Untersuchungsraum</p> <p><input type="checkbox"/> nachgewiesen <input checked="" type="checkbox"/> potenziell möglich</p> <p>Potenzielle Sommerquartiere der Rauhautfledermaus können sich im zu rodenden Baumbestand entlang der L 33 befinden.</p> <p>Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population anhand der Kriterien Population, Habitatqualität und Beeinträchtigungen: Da keine Nachweise vorliegen ist eine Abgrenzung der lokalen Population nicht möglich. Es wird für die Bewertung auf den Erhaltungszustand von Brandenburg zurückgegriffen. Erhaltungszustand: ungünstig - unzureichend.</p>	
Prognose und Bewertung der Schädigungs- und Störungsverbote nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG	
<p>Artspezifische Vermeidungsmaßnahmen sowie vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> gem. LBP vorgesehen <input type="checkbox"/> gem. FFH-VP vorgesehen <input type="checkbox"/> im Rahmen der artenschutzrechtlichen Prüfung neu zu entwickeln</p> <p>S/V_{ASB}5 ► Bauzeitliche Auflagen zum Artenschutz.</p>	
<p>Prognose und Bewertung des Tötungsverbotes gem. § 44 Abs.1, Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG:</p> <p>Verletzung, Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsformen im Zuge der Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (baubedingt)</p> <p>Verletzung, Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsformen durch betriebsbedingte Kollisionen</p> <p><input type="checkbox"/> Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsphase (baubedingt), ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang <u>nicht</u> gewahrt</p> <p><input type="checkbox"/> Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsphase (baubedingt), ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang gewahrt</p>	

Rauhautfledermaus (<i>Pipistrellus nathusii</i>)
<input type="checkbox"/> Die betriebsbedingte Kollisionsgefährdung führt zu Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population
<input checked="" type="checkbox"/> Die betriebsbedingte Kollisionsgefährdung führt zu <u>keiner</u> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population
Es ergeben sich keine signifikanten Änderungen in der betriebsbedingten Kollisionsgefahr. Kollisionsgefahr (siehe Artblatt Braunes Langohr).
Prognose und Bewertung der Störungstatbestände gem. § 44 Abs.1, Nr. 2 BNatSchG
Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten
<input type="checkbox"/> Die Störung führt zur Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population
<input checked="" type="checkbox"/> Die Störungen führen zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population
Eventuell entstehende bauzeitliche Störungen lösen keine nachhaltigen Störungen der Art aus, zudem ist aufgrund der Ortslage des Vorhabensbereichs kein Nachtbetrieb der Baustelle zu erwarten.
Prognose und Bewertung der Schädigungstatbestände gem. § 44 Abs.1, Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG:
Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten
<input type="checkbox"/> Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten, ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang <u>nicht</u> gewahrt
<input checked="" type="checkbox"/> ökologische Funktion der vom Eingriff betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang gewahrt
Potenziell betroffene Quartiere sind nicht von optimaler Ausprägung für die Art, vergleichbare Habitatstrukturen bleiben im weiteren Eingriffsbereich in ausreichenden Umfang vorhanden.
Zusammenfassende Feststellung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände
Die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG
<input type="checkbox"/> treffen zu (Darlegung der Gründe für eine Ausnahme erforderlich)
<input checked="" type="checkbox"/> treffen nicht zu (artenschutzrechtliche Prüfung endet hiermit)

Wasserfledermaus (<i>Myotis daubertoni</i>)	
Schutzstatus	
<input checked="" type="checkbox"/> Anh. IV FFH-Richtlinie	<input type="checkbox"/> europäische Vogelart gemäß Art. 1 Vogelschutzrichtlinie
Bestandsdarstellung	
<p>Kurzbeschreibung Autökologie/Verbreitung in BB</p> <p>Als Sommerlebensraum bevorzugt die Wasserfledermaus nahrungsreiche Gewässer mit angrenzenden baumhöhlenreichen Laubwäldern. Aufgrund ihres Jagdverhaltens in der unmittelbaren Umgebung von Gewässern ist die Art auf Oberflächengewässer angewiesen. Ihr Jagdrevier kann bis zu 8 km von ihrem Quartier entfernt liegen (DIETZ 1998). Zur Orientierung nutzen sie hierbei markante Landschaftsstrukturen wie Alleen, Hecken und Gewässer begleitende Strukturen. Straßenbrücken über Gewässern im Jagdlebensraum werden von der Wasserfledermaus meist auch bei nur geringen Höhen von ca. 2 - 3 Metern unter- und nicht überflogen. Wechsel zwischen nahe gelegenen Gewässern werden im Bereich von Vegetationslücken in einer Höhe von 2 - 3 m durchgeführt.</p> <p>Sommerquartiere einschließlich der Wochenstuben befinden sich meist in Baumhöhlen, wobei Laubbäume bevorzugt werden. Die Quartierbäume befinden sich meist in einem Abstand < 3 km zum nächsten Gewässer (RONER & SCHOEHR 2001). Die Art scheint sehr feuchte Höhlenklima zu bevorzugen, welches ein Indiz dafür ist, dass sie Fledermauskästen weitgehend meiden (SCHMIDT 1980a, HEISE 1983a). Als Winterquartiere werden die unterschiedlichsten Plätze gewählt, wobei scheinbar Verstecke mit Bodenschotter (bspw. alte Festungsanlagen) für Massenüberwinterungen gut angenommen werden. Auch Kellerräume von Gebäuden und ungestörte Wand- und Deckenfugen werden als Überwinterungsquartier gewählt.</p> <p>In Brandenburg ist die Wasserfledermaus überall nachgewiesen und stellenweise auch häufig anzutreffen. Die Art wird in der Roten Liste jedoch als potenziell gefährdet eingestuft.</p> <p>Die Art ist auf geeignete Baumhöhlen in Wassernähe angewiesen, so dass sich durch die Fällung entsprechender Bäume ein erhöhtes Gefährdungspotenzial ergibt.</p>	
<p>Vorkommen im Untersuchungsraum</p> <p><input type="checkbox"/> nachgewiesen <input checked="" type="checkbox"/> potenziell möglich</p> <p>Potenzielle Sommerquartiere der Wasserfledermaus können sich aufgrund der Gewässernähe im zu roden- den Baumbestand entlang der L 33 befinden.</p> <p>Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population anhand der Kriterien Population, Habitatqualität und Beeinträchtigungen: Da keine Nachweise vorliegen ist eine Abgrenzung der lokalen Population nicht möglich. Es wird für die Bewertung auf den Erhaltungszustand von Brandenburg zurückgegriffen. Erhaltungszustand: ungünstig - unzureichend.</p>	
Prognose und Bewertung der Schädigungs- und Störungsverbote nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG	
<p>Artspezifische Vermeidungsmaßnahmen sowie vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> gem. LBP vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> gem. FFH-VP vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> im Rahmen der artenschutzrechtlichen Prüfung neu zu entwickeln</p> <p>S/V_{ASB5} ► Bauzeitliche Auflagen zum Artenschutz.</p>	
<p>Prognose und Bewertung des Tötungsverbotes gem. § 44 Abs.1, Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG:</p> <p>Verletzung, Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsformen im Zuge der Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (baubedingt)</p> <p>Verletzung, Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsformen durch betriebsbedingte Kollisionen</p> <p><input type="checkbox"/> Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsphase (baubedingt), ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang <u>nicht</u> gewahrt</p> <p><input type="checkbox"/> Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsphase (baubedingt), ökologische Funktion der Fortpflanzungs-</p>	

Wasserfledermaus (<i>Myotis daubertoni</i>)
oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang gewahrt <input type="checkbox"/> Die betriebsbedingte Kollisionsgefährdung führt zu Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population <input checked="" type="checkbox"/> Die betriebsbedingte Kollisionsgefährdung führt zu <u>keiner</u> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population Es ergeben sich keine signifikanten Änderungen in der betriebsbedingten Kollisionsgefahr. Kollisionsgefahr (siehe Artblatt Braunes Langohr).
Prognose und Bewertung der Störungstatbestände gem. § 44 Abs.1, Nr. 2 BNatSchG Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten <input type="checkbox"/> Die Störung führt zur Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population <input checked="" type="checkbox"/> Die Störungen führen zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population Eventuell entstehende bauzeitliche Störungen lösen keine nachhaltigen Störungen der Art aus, zudem ist aufgrund der Ortslage des Vorhabensbereichs kein Nachtbetrieb der Baustelle zu erwarten.
Prognose und Bewertung der Schädigungstatbestände gem. § 44 Abs.1, Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG: Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten <input type="checkbox"/> Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten, ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang <u>nicht</u> gewahrt <input checked="" type="checkbox"/> ökologische Funktion der vom Eingriff betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang gewahrt Potenziell betroffene Quartiere sind nur von suboptimaler Ausprägung, vergleichbare Habitatstrukturen bleiben im weiteren Eingriffsbereich in ausreichenden Umfang vorhanden.
Zusammenfassende Feststellung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände
Die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG <input type="checkbox"/> treffen zu (Darlegung der Gründe für eine Ausnahme erforderlich) <input checked="" type="checkbox"/> treffen nicht zu (artenschutzrechtliche Prüfung endet hiermit)

Zwergfledermaus (<i>Pipistrellus pipistrellus</i>)	
Schutzstatus	
<input checked="" type="checkbox"/> Anh. IV FFH-Richtlinie	<input type="checkbox"/> europäische Vogelart gemäß Art. 1 Vogelschutzrichtlinie
Bestandsdarstellung	
<p>Kurzbeschreibung Autökologie/Verbreitung in BB</p> <p>Die Zwergfledermaus ist äußerst anpassungsfähig und in der Lage sehr unterschiedlich strukturierte Lebensräume zu besiedeln. Hauptsächlich werden jedoch Siedlungen und Siedlungsrandbereiche als Lebensraum genutzt. Innerstädtische Räume werden jedoch gemieden. Auch parkähnliche Landschaften mit großräumigen Freiflächen bis hin zu großen geschlossenen Wäldern werden besiedelt. Maßgebend für die Auswahl des Lebensraums sind jedoch großflächige Oberflächengewässer. Als Sommerquartiere werden Spaltenquartiere bevorzugt, welche einen Bauch – und Rückenkontakt ermöglichen, hierbei ist die Auswahl jedoch sehr variabel (z. B. hinter Schalungen, Fensterläden, in Dämmmaterial von Dächern sowie in Stammrissen). Vereinzelt werden auch von Einzeltieren oder Wochenstubengesellschaften Fledermauskästen angenommen. Zum Überwintern werden relativ trockene und kalte Räume bevorzugt, teilweise werden dieselben Quartiere wie im Sommer genutzt. Solche Jahresquartiere befinden sich vorwiegend in Kirchen, aber auch in Plattenbauten und Einfamilienhäusern.</p> <p>Die Zwergfledermaus jagt überwiegend Schwarminsekten (Mücken, kleine Käfer, Schmetterlinge) in Gewässernähe in niederen Baum- und Strauchschichten, wobei die Art stark an gewässerbegleitende Vegetation gebunden ist.</p> <p>Die Zwergfledermaus ist nahe zu in ganz Brandenburg relativ häufig vertreten.</p> <p>Bedroht wird die Art durch die Vernichtung von Winterquartieren und Wochenstuben durch die Sanierung von Gebäuden. Durch die Nutzung von sehr engen Quartieren wird das Vorkommen der Art im Zuge der Baumaßnahmen oft nicht erkannt und geschützt.</p>	
<p>Vorkommen im Untersuchungsraum</p> <p><input type="checkbox"/> nachgewiesen <input checked="" type="checkbox"/> potenziell möglich</p> <p>Potenzielle Sommerquartiere der Zwergfledermaus können sich im zu rodenden Baumbestand entlang der L 33 befinden.</p> <p>Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population anhand der Kriterien Population, Habitatqualität und Beeinträchtigungen: Da keine Nachweise vorliegen ist eine Abgrenzung der lokalen Population nicht möglich. Es wird für die Bewertung auf den Erhaltungszustand von Brandenburg zurückgegriffen. Erhaltungszustand: günstig</p>	
Prognose und Bewertung der Schädigungs- und Störungsverbote nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG	
<p>Artspezifische Vermeidungsmaßnahmen sowie vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> gem. LBP vorgesehen <input type="checkbox"/> gem. FFH-VP vorgesehen <input type="checkbox"/> im Rahmen der artenschutzrechtlichen Prüfung neu zu entwickeln</p> <p>S/V_{ASB5} ► Bauzeitliche Auflagen zum Artenschutz.</p>	
<p>Prognose und Bewertung des Tötungsverbotes gem. § 44 Abs.1, Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG:</p> <p>Verletzung, Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsformen im Zuge der Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (baubedingt)</p> <p>Verletzung, Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsformen durch betriebsbedingte Kollisionen</p> <p><input type="checkbox"/> Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsphase (baubedingt), ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang <u>nicht</u> gewahrt</p> <p><input type="checkbox"/> Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsphase (baubedingt), ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang gewahrt</p>	

Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*)

- ☐ Die **betriebsbedingte** Kollisionsgefährdung führt zu Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population
- ☒ Die **betriebsbedingte** Kollisionsgefährdung führt zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Es ergeben sich keine signifikanten Änderungen in der betriebsbedingten Kollisionsgefahr. Kollisionsgefahr (siehe Artblatt Braunes Langohr).

Prognose und Bewertung der Störungstatbestände gem. § 44 Abs.1, Nr. 2 BNatSchG

Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten

- ☐ Die Störung führt zur Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population
- ☒ Die Störungen führen zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population
- Eventuell entstehende bauzeitliche Störungen lösen keine nachhaltigen Störungen der Art aus, zudem ist aufgrund der Ortslage des Vorhabensbereichs kein Nachtbetrieb der Baustelle zu erwarten.

Prognose und Bewertung der Schädigungstatbestände gem. § 44 Abs.1, Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG:

Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten

- ☐ Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten, ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang nicht gewahrt
- ☒ ökologische Funktion der vom Eingriff betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang gewahrt

Potenziell betroffene Jagdhabitats sind nur von suboptimaler Ausprägung, vergleichbare Habitatstrukturen bleiben im weiteren Eingriffsbereich in ausreichenden Umfang vorhanden.

Zusammenfassende Feststellung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände

Die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG

- ☐ treffen zu (Darlegung der Gründe für eine Ausnahme erforderlich)
- ☒ treffen nicht zu (artenschutzrechtliche Prüfung endet hiermit)

4.1.2.2 Reptilien des Anhangs IV der FFH – RL

Im Wirkraum des Vorhabens sind keine Reptilienarten des Anhangs IV der FFH – RL betroffen. Vorkommen von streng geschützten Reptilien können aufgrund nicht geeigneter Habitatstrukturen sowie aufgrund ihrer arealgeografischen Verbreitung ausgeschlossen werden.

4.1.2.3 Amphibien des Anhangs IV der FFH – RL

In der folgenden Tabelle werden die im Untersuchungsraum des Artenschutzfachbeitrags nachgewiesenen und potenziell vorkommenden Amphibienarten des Anhangs IV der FFH-RL aufgelistet, anschließend werden die Arten in Hinblick auf die umfangreichen Amphibienschutzmaßnahmen in einem zusammengefassten Artblatt betrachtet.

Tab. 5: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen Amphibienarten

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	RL Bln	EHZ KBR BB	potenzielles Vorkommen im UR
Europäischer Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	-	2	0	U2	potenzielles Vorkommen
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	3	3	3	U1	nachgewiesenes Vorkommen
Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	2	*	2	U1	nachgewiesenes Vorkommen
Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	2	*	3	U1	nachgewiesenes Vorkommen
Rotbauchunke	<i>Bombina bombina</i>	1	2	1	U2	nachgewiesenes Vorkommen
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	2	3	2	U2	nachgewiesenes Vorkommen

Erläuterungen:

UR Untersuchungsraum
 RL D Rote Liste Deutschland
 RL Bln Rote Liste Berlin
 RL BB Rote Liste Brandenburg

2 stark gefährdet
 3 gefährdet
 * nicht gefährdet / ungefährdet
 D Daten mangelhaft

EHZ Erhaltungszustand
 KBR = kontinentale biogeographische Region
 U1 ungünstig - unzureichend (unfavourable - inadequate)
 U2 ungünstig - schlecht (unfavourable - bad)

Amphibien				
Europäischer Rotbauchunke, Wechselkröte	Laubfrosch,	Kammolch,	Knoblauchkröte,	Moorfrosch,
Schutzstatus				
<input checked="" type="checkbox"/> Anh. IV FFH-Richtlinie		<input type="checkbox"/> europäische Vogelart gemäß Art. 1 Vogelschutzrichtlinie		
Bestandsdarstellung				
Kurzbeschreibung Autökologie/Verbreitung in BB				
Gesamtlebensraum Gewässer und Gehölzstrukturen angrenzend an den Vorhabensraum (Hönöwer Haussee, Fischteich, Beerenpfehl, Weidenpfehl, Bogensee, Untersee sowie diverse Kleingewässer der Hönöwer Weiherkette)				
Nahrung Überwiegend Insekten (Flohkrebsse, Eintags- u. Köcherfliegen, Zuckmückenlarven, Schnecken)				
Vorkommen im Untersuchungsraum				
<input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen <input type="checkbox"/> potenziell möglich				
Die Arten wurden während der Untersuchung zur Herpetofauna in der Hönöwer Weiherkette im Jahr 2009 nachgewiesen. Während der Untersuchung konnten bestehende Zusammenhänge zwischen den nördlich und den südlich der L 33 liegenden Gewässern nachgewiesen werden.				
Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population anhand der Kriterien Population, Habitatqualität und Beeinträchtigungen: Da nicht genügend konkrete Nachweise vorliegen, ist eine Abgrenzung der lokalen Population nicht möglich. Es wird für die Bewertung auf den Erhaltungszustand von Brandenburg zurückgegriffen.				
Erhaltungszustand: ungünstig – unzureichend bis schlecht (Laubfrosch, Rotbauchunke – RL Bbg 2, Kammolch, Kl. Wasserfrosch, Wechselkröte – RL Bbg 3)				
Prognose und Bewertung der Schädigungs- und Störungsverbote nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG				
Artspezifische Vermeidungsmaßnahmen sowie vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen				
<input checked="" type="checkbox"/> gem. LBP vorgesehen <input type="checkbox"/> gem. FFH-VP vorgesehen <input type="checkbox"/> im Rahmen der artenschutzrechtlichen Prüfung neu zu entwickeln				
S/V_{ASB}4 ► Bau- und anlagebedingter Amphibienschutzzaun. Zur Vermeidung von Amphibienvverlusten sind bauzeitliche Amphibienschutzzäune entlang der geplanten Trasse zur Hinwanderung zu den Laichgewässern (Februar bis Mai) und zur Abwanderung (August bis Oktober) vorzusehen, die genauen Zeiten sind jeweils entsprechend der jahreszeitlichen Entwicklung festzulegen. Im Zuge der Baumaßnahme sind im Abschnitt Bau-km 0+010 – 0+730 dauerhafte Amphibienleiteinrichtungen (ALE) fachgerecht zu errichten. Sie dienen der Leitung der wandernden Individuen zu den insgesamt 4 Amphibiendurchlässen.				
S/V_{ASB}7 ► Kleintiergerechte Querung und Amphibien- und Otterleitzäunung. Zwischen dem Hönöwer Haussee und dem südlich davon liegenden Bogensee ist ein Kleintiergerechte Querung einzubauen. Wandernde Individuen sind durch beidseitige Leitzäunungen von mind. 30 m Länge zu der Querung zu führen. Eine ausführliche Maßnahmenbeschreibung kann den LBP-Maßnahmenblättern S/V _{ASB} 4 und S/V _{ASB} 7 entnommen werden.				
Prognose und Bewertung des Tötungsverbotes gem. § 44 Abs.1, Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG:				
Verletzung, Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsformen im Zuge der Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (baubedingt)				
Verletzung, Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsformen durch betriebsbedingte Kollisionen				
<input type="checkbox"/> Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsphase (baubedingt), ökologische Funktion der Fortpflanzungs-				

Amphibien				
Europäischer Rotbauchunke, Wechselkröte	Laubfrosch,	Kammolch,	Knoblauchkröte,	Moorfrosch,
<p>oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang <u>nicht</u> gewahrt</p> <p><input type="checkbox"/> Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsphase (baubedingt), ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang gewahrt</p> <p><input type="checkbox"/> Die betriebsbedingte Kollisionsgefährdung führt zu Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Die betriebsbedingte Kollisionsgefährdung führt zu <u>keiner</u> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population</p> <p>Es besteht kein Verbotstatbestand, da eine bau- oder betriebsbedingte Tötung aufgrund der artspezifischen Maßnahmen nahezu vollständig vermieden wird. Die anlagebedingte Amphibienleiteinrichtung sowie die Amphibien-durchlässe vermindern die Tötungsgefahr gegenüber des Status Quo erheblich. Die Leiteinrichtungen sind für die Bereiche vorgesehen in welchen mit dem überwiegenden Wanderungsstrom der Amphibien zu rechnen ist. Für den übrigen Bereich ergibt sich keine signifikante Änderung der Tötungsgefahr im Vergleich zum Status Quo.</p>				
<p>Prognose und Bewertung der Störungstatbestände gem. § 44 Abs.1, Nr. 2 BNatSchG</p> <p>Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten</p> <p><input type="checkbox"/> Die Störung führt zur Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population</p> <p><input type="checkbox"/> Die Störungen führen zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population</p> <p>Es liegt keine Störung der Amphibien durch das Vorhaben vor. Die zur Prüfung vorliegende Planung wurde im Bezug auf den Amphibienschutz bestmöglich optimiert, so dass es zu keinen Eingriffen in die für Amphibien sensiblen Habitate südlich der L 33 kommt. Des Weiteren sind umfangreiche sowohl bauzeitliche als auch anlagebedingte Schutzmaßnahmen (vgl. S/V_{ASB}4, S/V_{ASB}7) vorgesehen.</p>				
<p>Prognose und Bewertung der Schädigungstatbestände gem. § 44 Abs.1, Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG:</p> <p>Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten</p> <p><input type="checkbox"/> Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten, ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang <u>nicht</u> gewahrt</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> ökologische Funktion der vom Eingriff betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang gewahrt</p> <p>Durch das Vorhaben ergibt sich keine signifikante Erhöhung der Störung in die Fortpflanzung- und Ruhestätten der Amphibien.</p>				
<p>Zusammenfassende Feststellung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände</p> <p>Die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG</p> <p><input type="checkbox"/> treffen zu (Darlegung der Gründe für eine Ausnahme erforderlich)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> treffen nicht zu (artenschutzrechtliche Prüfung endet hiermit)</p>				

4.1.2.4 Libellen des Anhangs IV der FFH – RL

Eine Beeinträchtigung der an den im Untersuchungsraum vorhandenen Stillgewässern potenziell vorkommenden Libellenarten des Anhangs IV der FFH – RL kann vollständig ausgeschlossen werden. Durch das Vorhaben sind keine Eingriffe in die im Umfeld der Baumaßnahme befindlichen Gewässer zu erwarten. Da durch das Vorhaben im Rahmen der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen ein neues Kleingewässer angelegt wird (vgl. Unterlage 12, Maßnahme E1 - Wiederherstellung des Biotopverbundes (Grabengestaltung; Feldgehölz- und Baumpflanzung / Wiedervernässung) ergibt sich eine Verbesserung der Habitatstruktur für Libellenarten.

4.1.2.5 Käfer des Anhangs IV der FFH - RL

Im Wirkraum des Vorhabens sind keine Käferarten des Anhangs IV der FFH – RL betroffen. Vorkommen können aufgrund nicht geeigneter Habitatstrukturen ausgeschlossen werden.

4.1.2.6 Schmetterlinge des Anhangs IV der FFH - RL

Das Vorkommen von Schmetterlingen des Anhangs IV der FFH-RL kann aufgrund fehlender Habitatstrukturen im Eingriffsbereich ausgeschlossen werden.

4.1.2.7 Schnecken / Muscheln des Anhangs IV der FFH - RL

Im Wirkraum des Vorhabens sind keine Schnecken- und Muschelarten des Anhangs IV der FFH – RL betroffen. Vorkommen können aufgrund nicht geeigneter Habitatstrukturen ausgeschlossen werden.

4.2. Bestand und Betroffenheit der europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie

In der folgenden Tabelle werden die im Untersuchungsraum des Artenschutzfachbeitrags nachgewiesenen und potenziell vorkommenden Vogelarten des Anhangs 1 der VRL aufgelistet.

Tab. 6: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen und potenziell vorkommenden Vogelarten

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	RL BIn	EHZ KBR BB	Vorkommen im UR
Amsel	<i>Turdus merula</i>	-	-	-	**	nachgewiesenes Vorkommen, häufige Art mit wechselnden Brutplätzen
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	V	V	V	**	
Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	-	-	-	**	
Birkenzeisig	<i>Carduelis flammea</i>	-	-	-	**	
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	3	2	-	**	
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	-	-	3	**	
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	-	-	-	**	
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	-	-	V	**	
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	V	**	
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	V	3	-	**	
Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	-	1	2	**	
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	-	-	-	**	
Grauammer	<i>Emberiza calandra</i>	3	-	3	**	
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	-	-	-	**	
Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	1	2	2	**	
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	-	-	-	**	
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	-	-	-	**	
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	-	-	-	**	
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	V	-	V	**	
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	-	-	-	**	
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	-	-	-	**	
Nebelkrähe	<i>Corvus corone cornix</i>	-	-	-	**	
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	-	V	-	**	
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	V	V	3	**	
Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	2	-	-	**	
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	2	1	**	nachgewiesenes Vorkommen, häufige Art mit wechselnden Brutplätzen
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	-	-	-	**	
Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	-	-	-	**	
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	-	-	-	**	
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola torquata</i>	V	-	-	**	
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	-	-	-	**	
Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	-	3	-	**	
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	-	-	-	**	
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	-	-	0		
Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	-	-	-	**	
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	V	2	1	**	potenzielles Vorkommen, häufige Art mit wechselnden Brutplätzen
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	-	-	-	**	
Fasan	<i>Phasianus colchicus</i>	-	-	-	**	

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	RL Bln	EHZ KBR BB	Vorkommen im UR
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	-	V	-	**	
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	-	-	V	**	
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	-	-	-	**	
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	-	-	-	**	
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	-	-	V	**	potenzielles Vorkommen, häufige Art mit nicht regelmäßig wechselnden Brutplätzen
Elster	<i>Pica pica</i>	-	-	-	**	
Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	-	V	V	**	nachgewiesenes Vorkommen, häufige Art mit nicht regelmäßig wechselnden Brutplätzen
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	-	-	-	**	nachgewiesenes Vorkommen, Höhlenbrüter
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	-	-	-	**	potenzielles Vorkommen, Höhlenbrüter
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	-	-	-	**	
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	-	-	-	**	
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	-	-	3	**	
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	-	-	-	**	nachgewiesenes Vorkommen, Greifvögel
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	-	3	1	**	

Erläuterungen:

UR Untersuchungsraum

RL D Rote Liste Deutschland

RL Bbg – Gefährdung nach Rote Liste Brandenburg

RL Bln – Gefährdung nach Rote Liste Berlin

Kategorie 1

- vom Aussterben bedroht

Kategorie 2

- stark gefährdete Arten

Kategorie 3

- gefährdete Arten

Kategorie R

- extrem seltene Arten

Kategorie V

- Arten der Vorwarnliste / zurückgehend

Kategorie N

- nicht einstuftbar

Kategorie D

- Daten defizitär

Kategorie G

- Gefährdung anzunehmen, Status unbekannt

Status III

- Neozoen/ Gefangenschaftsflüchtlinge mit regelmäßigen Brutvorkommen

*

- ungefährdet (RL D), derzeit nicht als gefährdet anzusehen (RL Bbg)

**

- ungefährdet (RL Bbg)

-

- keine Einordnung in die Rote Liste Kategorien (nicht gefährdet)

EHZ Erhaltungszustand

KBR = kontinentale biogeographische Region

*

keine Einschätzung für Brandenburg vorhanden, Erhaltungszustand für Deutschland verwendet

**

für Vogelarten erfolgt grundsätzlich keine Angabe

Im Folgenden werden in zusammenfassenden Formblättern für „Häufige Vogelarten mit wechselnden Brutplätzen“, „Häufige Vogelarten mit nicht regelmäßig wechselnden Brutplätzen“, „Höhlenbrüter“ und „Greifvögel“ Bestand sowie Betroffenheit der im Untersuchungsraum (potenziell bzw. nachgewiesen) vorkommenden Vogelarten des Anhangs 1 der VRL beschrieben, die einzelnen Verbote des § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG sowie ggf. die naturschutzfachlichen Befreiung gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG abgeprüft.

Häufige Vogelarten mit wechselnden Brutplätzen Amsel, Baumpieper, Beutelmeise, Birkenzeisig, Bluthänfling, Braunkehlchen, Buchfink, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Fasan, Feldlerche, Feldschwirl, Flussregenpfeifer, Gartenrotschwanz, Girlitz, Goldammer, Grauammer, Grünfink, Haubenlerche, Heckenbraunelle, Kernbeißer, Klappergrasmücke, Kuckuck, Mönchsgrasmücke, Nachtigall, Nebelkrähe, Neuntöter, Pirol, Raubwürger, Rebhuhn, Ringeltaube, Rohrammer, Rotkehlchen, Schwarze Kehlchen, Schwanzmeise, Sperbergrasmücke, Stieglitz, Wacholderdrossel, Waldlaubsänger, Wiesenpieper, Zaunkönig, Zilpzalp	
Schutzstatus	
<input type="checkbox"/> Anh. IV FFH-Richtlinie	<input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart gemäß Art. 1 Vogelschutzrichtlinie
Bestandsdarstellung	
Kurzbeschreibung Autökologie/Verbreitung in BB Nahrungshabitat / Nahrung - hauptsächlich Insekten, z. T. auch Körner und Samen Reproduktionshabitat - Brut in Nestern, welche überwiegend jährlich neu angelegt werden.	
Vorkommen im Untersuchungsraum <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen <input checked="" type="checkbox"/> potenziell möglich Vorkommen der aufgeführten Arten sind nach ihrer Verbreitung in Brandenburg und ihren Lebensraumanforderungen möglich. Die Arten sind als sehr häufige – häufige und z. T. relativ seltene Vertreter der heimischen Avifauna zu bezeichnen. Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population anhand der Kriterien Population, Habitatqualität und Beeinträchtigungen: Da für die betroffenen Arten für den Untersuchungsraum nicht genügend konkrete Nachweise vorliegen, ist eine Abgrenzung der lokalen Population nicht möglich. Es handelt sich jedoch überwiegend um relativ häufige z. T. siedlungsangepasste Arten mit einer flächendeckenden Verbreitung für Brandenburg. Ein Vorkommen der weniger häufigen Vogelarten (Rote Liste – Arten) im direkten Eingriffsbereich des Vorhabens erscheint aufgrund der hohen Vorbelastung durch Lärm- und Schadstoffimmissionen relativ unwahrscheinlich. Erhaltungszustand: überwiegend günstig Rote Liste Schutzstatus Berlin und Brandenburg vgl. Tab. 7	
Prognose und Bewertung der Schädigungs- und Störungsverbote nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG	
Artsspezifische Vermeidungsmaßnahmen sowie vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen <input checked="" type="checkbox"/> gem. LBP vorgesehen <input type="checkbox"/> gem. FFH-VP vorgesehen <input type="checkbox"/> im Rahmen der artenschutzrechtlichen Prüfung neu zu entwickeln S/V_{ASB} 5 ► Bauzeitliche Auflagen zum Artenschutz Die Rodung und Baufeldfreimachung (Abschieben der Vegetation) darf nur außerhalb der artsspezifischen Nestbau-, Lege-, Bebrütungs- und Aufzuchtzeit von Vögeln (Fällzeitraum 01.10. – 28.02.) erfolgen.	
Prognose und Bewertung des Tötungsverbotes gem. § 44 Abs.1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG: Verletzung, Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsformen im Zuge der Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (baubedingt) Verletzung, Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsformen durch betriebsbedingte Kollisionen <input type="checkbox"/> Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsphase (baubedingt), ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang <u>nicht</u> gewahrt <input type="checkbox"/> Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsphase (baubedingt), ökologische Funktion der Fortpflanzungs-	

Häufige Vogelarten mit wechselnden Brutplätzen

Amsel, Baumpieper, Beutelmäuse, Birkenzeisig, Bluthänfling, Braunkehlchen, Buchfink, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Fasan, Feldlerche, Feldschwirl, Flussregenpfeifer, Gartenrotschwanz, Girlitz, Goldammer, Grauammer, Grünfink, Haubenlerche, Heckenbraunelle, Kernbeißer, Klappergrasmücke, Kuckuck, Mönchsgrasmücke, Nachtigall, Nebelkrähe, Neuntöter, Pirol, Raubwürger, Rebhuhn, Ringeltaube, Rohrammer, Rotkehlchen, Schwarze Kehlchen, Schwanzmeise, Sperbergrasmücke, Stieglitz, Wacholderdrossel, Waldlaubsänger, Wiesenpieper, Zaunkönig, Zilpzalp

oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang gewahrt

- ☐ Die **betriebsbedingte** Kollisionsgefährdung führt zu Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population
- ☒ Die **betriebsbedingte** Kollisionsgefährdung führt zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Bau- und betriebsbedingte Störungen der Arten sind zwar nicht auszuschließen, wirken sich aber unter Berücksichtigung der vorhandenen Vorbelastungen durch die bereits bestehende Straße sowie die Siedlung im direkten Umfeld des Vorhabens nicht erheblich auf den Erhaltungszustand der Populationen aus. Es kann davon ausgegangen werden, dass vorübergehende bauzeitliche Belastung durch die bereits vorhandene Verkehrsbelastung überlagert wird. Vorhabensbedingte Revierversluste sind nicht zu erwarten. Des Weiteren kann davon ausgegangen werden, dass sich im direkten Eingriffsbereich des Vorhabens keine Brutstätten der weniger häufigen Arten (Rote Liste – Arten) und störungsempfindlichen Arten befinden. Durch die bestehende Vorbelastung werden die straßennahen Bereiche durch sensible Arten gemieden, da hier die artspezifischen Effekt- und Fluchtdistanzen (vgl. GARNIEL et al. 2010) wirken.

Die Verbreiterung der Straße führt zu einem erhöhten Kollisionsrisiko. Dies führt nicht zu einer erheblichen Beeinträchtigung des Erhaltungszustandes der lokalen Populationen. Betriebsbedingte Kollisionsgefährdungen werden, vor allem auch im Vergleich zur Bestandssituation an der L 33, durch die Neupflanzungen von Gehölzen in einem ausreichenden Abstand (hinter dem geplanten Radweg) reduziert. Im Nahbereich der Straße werden keine Anpflanzungen von Strauchgehölzen geplant, um die betriebsbedingte Kollisionsgefährdung zu minimieren.

Prognose und Bewertung der Störungstatbestände gem. § 44 Abs.1, Nr. 2 BNatSchG:

Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten

- ☐ Die Störung führt zur Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population
- ☒ Die Störungen führen zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Erhebliche Störungen brütender Individuen sind durch die Vermeidungsmaßnahme ausgeschlossen. Zudem hat eine bauzeitliche Störung einzelner Individuen keine relevante Auswirkung auf den Zustand der Gesamtpopulation. Der Schutz der Fortpflanzungsstätte erlischt nach Beendigung der jeweiligen Brutperiode. Der Verlust einer oder weniger Einzelnester ist nicht ausschließbar, stellt jedoch keine relevante erhebliche Beeinträchtigung für die Populationen dar. Es kann zudem davon ausgegangen werden, dass durch den Verlust von Einzelnestern nur siedlungsangepasste, störungsunempfindliche und die relativ häufigen Arten betroffen sind. Ein Vorkommen der seltenen, störungsempfindlicheren Arten (Rote Liste – Arten) kann im Eingriffsraum aufgrund der Vorbelastungen nahe zu vollständig ausgeschlossen werden.

Prognose und Bewertung der Schädigungstatbestände gem. § 44 Abs.1, Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG:

Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten

- ☐ Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten, ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang nicht gewahrt
- ☒ ökologische Funktion der vom Eingriff betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang gewahrt

Im bau- und anlagenbedingt betroffenen Vorhabensbereich, können sich potenzielle Brutstätten befinden. Aufgrund der unmittelbaren Nähe zu der vorhandenen Straße sowie zur angrenzenden Siedlung handelt es sich bei den potenziellen Bruthabitaten jedoch höchstens um suboptimale Standorte, wo der Bruterfolg nur gering ist und die vermutlich nur sporadisch genutzt werden. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich im direkten Eingriffsbereich des Vorhabens keine Brutstätten der weniger häufigen Arten (Rote Liste – Arten) befinden.

Es ist daher zu erwarten, dass die potenziell betroffenen Individuen in ungestörte Bereiche, die noch nicht von den Arten besiedelt sind, ausweichen können. Geeignete Strukturen im Umfeld des Vorhabensortes sind in ausrei-

Häufige Vogelarten mit wechselnden Brutplätzen

Amsel, Baumpieper, Beutelmeise, Birkenzeisig, Bluthänfling, Braunkehlchen, Buchfink, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Fasan, Feldlerche, Feldschwirl, Flussregenpfeifer, Gartenrotschwanz, Girlitz, Goldammer, Grauammer, Grünfink, Haubenlerche, Heckenbraunelle, Kernbeißer, Klappergrasmücke, Kuckuck, Mönchsgrasmücke, Nachtigall, Nebelkrähe, Neuntöter, Pirol, Raubwürger, Rebhuhn, Ringeltaube, Rohrammer, Rotkehlchen, Schwarze Kehlchen, Schwanzmeise, Sperbergrasmücke, Stieglitz, Wacholderdrossel, Waldlaubsänger, Wiesenpieper, Zaunkönig, Zilpzalp

chendem Umfang vorhanden, so dass von Revierverlusten insgesamt nicht auszugehen ist. Die ökologische Funktionalität der betroffenen Fortpflanzungsstätten bleibt daher im räumlichen Zusammenhang gewahrt.

Durch eine entsprechende Bauzeitenregelung (Vermeidungsmaßnahme **S/V_{ASB}5**, s. o.) kann die Beschädigung oder Zerstörung von besetzten Nestern und Eiern vermieden werden. Die unbesetzten Niststätten sind nicht geschützt, der Schutz der Nester erlischt mit Beendigung der jeweiligen Brutperiode.

Zusammenfassende Feststellung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände

Die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG

- ☐ treffen zu (Darlegung der Gründe für eine Ausnahme erforderlich)
- ☒ treffen nicht zu (artenschutzrechtliche Prüfung endet hiermit)

Häufige Vogelarten mit nicht regelmäßig wechselnden Brutplätzen	
Bachstelze, Elster, Schafstelze	
Schutzstatus	
<input type="checkbox"/> Anh. IV FFH-Richtlinie	<input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart gemäß Art. 1 Vogelschutzrichtlinie
Bestandsdarstellung	
Kurzbeschreibung Autökologie/Verbreitung in BB Nahrungshabitat / Nahrung - hauptsächlich Insekten, z. T. auch Körner und Samen Reproduktionshabitat - Brut in Nestern, welche überwiegend jährlich neu angelegt werden.	
Vorkommen im Untersuchungsraum <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen <input checked="" type="checkbox"/> potenziell möglich Vorkommen der aufgeführten Arten sind nach ihrer Verbreitung in Brandenburg und ihren Lebensraumansprüchen möglich. Die Arten sind als sehr häufige – häufige Vertreter der heimischen Avifauna zu bezeichnen. Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population anhand der Kriterien Population, Habitatqualität und Beeinträchtigungen: Da für die betroffenen Arten für den Untersuchungsraum nicht genügend konkrete Nachweise vorliegen, ist eine Abgrenzung der lokalen Population nicht möglich. Es handelt sich jedoch ausschließlich um relativ häufige siedlungsangepasste Arten mit einer flächendeckenden Verbreitung für Brandenburg. Erhaltungszustand: überwiegend günstig Rote Liste Schutzstatus Berlin und Brandenburg vgl. Tab. 7	
Prognose und Bewertung der Schädigungs- und Störungsverbote nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG	
Artspezifische Vermeidungsmaßnahmen sowie vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen <input checked="" type="checkbox"/> gem. LBP vorgesehen <input type="checkbox"/> gem. FFH-VP vorgesehen <input type="checkbox"/> im Rahmen der artenschutzrechtlichen Prüfung neu zu entwickeln S/V_{ASB} 5 ► Bauzeitliche Auflagen zum Artenschutz Die Rodung und Baufeldfreimachung (Abschieben der Vegetation) darf nur außerhalb der artspezifischen Nestbau-, Lege-, Bebrütungs- und Aufzuchtzeit von Vögeln (Fällzeitraum 01.10. – 28.02.) erfolgen.	
Prognose und Bewertung des Tötungsverbot gem. § 44 Abs.1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG: Verletzung, Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsformen im Zuge der Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (baubedingt) Verletzung, Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsformen durch betriebsbedingte Kollisionen <input type="checkbox"/> Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsphase (baubedingt), ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang <u>nicht</u> gewahrt <input type="checkbox"/> Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsphase (baubedingt), ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang gewahrt <input type="checkbox"/> Die betriebsbedingte Kollisionsgefährdung führt zu Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population <input checked="" type="checkbox"/> Die betriebsbedingte Kollisionsgefährdung führt zu <u>keiner</u> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population	

Häufige Vogelarten mit nicht regelmäßig wechselnden Brutplätzen

Bachstelze, Elster, Schafstelze

Bau- und betriebsbedingte Störungen der Arten sind zwar nicht auszuschließen, wirken sich aber unter Berücksichtigung der vorhandenen Vorbelastungen durch die bereits bestehende Straße sowie die Siedlung im direkten Umfeld des Vorhabens nicht erheblich auf den Erhaltungszustand der Populationen aus. Vorhabensbedingte Revierverluste sind nicht zu erwarten.

Die Verbreiterung der Straße führt zu einem erhöhten Kollisionsrisiko. Dies führt nicht zu einer erheblichen Beeinträchtigung des Erhaltungszustandes der lokalen Populationen. Betriebsbedingte Kollisionsgefährdungen werden, vor allem auch im Vergleich zur Bestandssituation an der L 33, durch die Neupflanzungen von Gehölzen in einem ausreichenden Abstand (hinter dem geplanten Radweg) reduziert. Im Nahbereich der Straße werden keine Anpflanzungen von Strauchgehölzen geplant, um die betriebsbedingte Kollisionsgefährdung zu minimieren.

Prognose und Bewertung der Störungstatbestände gem. § 44 Abs.1, Nr. 2 BNatSchG:

Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten

- ☐ Die Störung führt zur Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population
☒ Die Störungen führen zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Erhebliche Störungen brütender Individuen sind durch die Vermeidungsmaßnahme ausgeschlossen. Zudem hat eine bauzeitliche Störung einzelner Individuen keine relevante Auswirkung auf den Zustand der Gesamtpopulation. Der Schutz der Fortpflanzungsstätte erlischt nach Beendigung der jeweiligen Brutperiode. Der Verlust einer oder weniger Einzelnester ist nicht ausschließbar, stellt jedoch keine relevante erhebliche Beeinträchtigung für die Populationen dar.

Prognose und Bewertung der Schädigungstatbestände gem. § 44 Abs.1, Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG:

Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten

- ☐ Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten, ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang nicht gewahrt
☒ ökologische Funktion der vom Eingriff betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang gewahrt

Im bau- und anlagenbedingt betroffenen Vorhabensbereich, können sich potenzielle Brutstätten befinden. Aufgrund der unmittelbaren Nähe zu der vorhandenen Straße sowie zur angrenzenden Siedlung handelt es sich bei den potenziellen Bruthabitaten jedoch höchstens um suboptimale Standorte, wo der Bruterfolg nur gering ist und die vermutlich nur sporadisch genutzt werden.

Es ist daher zu erwarten, dass die potenziell betroffenen Individuen in ungestörte Bereiche, die noch nicht von den Arten besiedelt sind, ausweichen können. Geeignete Strukturen im Umfeld des Vorhabensortes sind in ausreichendem Umfang vorhanden, so dass von Revierverlusten insgesamt nicht auszugehen ist. Die ökologische Funktionalität der betroffenen Fortpflanzungsstätten bleibt daher im räumlichen Zusammenhang gewahrt.

Durch eine entsprechende Bauzeitenregelung (Vermeidungsmaßnahme S/V_{ASB}5, s. o.) kann die Beschädigung oder Zerstörung von besetzten Nestern und Eiern vermieden werden. Der Verlust von wenigen Einzelnestern stellt keine erhebliche Beeinträchtigung für die Art dar.

Zusammenfassende Feststellung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände

Die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG

- ☐ treffen zu (Darlegung der Gründe für eine Ausnahme erforderlich)
☒ treffen nicht zu (artenschutzrechtliche Prüfung endet hiermit)

Höhlenbrüter	
Blaumeise, Kleiber, Kohlmeise, Star, Hohltaube	
Schutzstatus	
<input type="checkbox"/> Anh. IV FFH-Richtlinie	<input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart gemäß Art. 1 Vogelschutzrichtlinie
Bestandsdarstellung	
Kurzbeschreibung Autökologie/Verbreitung in BB Nahrungshabitat / Nahrung - hauptsächlich Insekten, z. T. auch Körner und Samen Reproduktionshabitat - Brut in Baumhöhlen	
Vorkommen im Untersuchungsraum <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen <input checked="" type="checkbox"/> potenziell möglich Alle Arten sind auf das Vorhanden sein von Bruthöhlen angewiesen. Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population anhand der Kriterien Population, Habitatqualität und Beeinträchtigungen: Da für die betroffenen Arten für den Untersuchungsraum nicht genügend konkrete Nachweise vorliegen, ist eine Abgrenzung der lokalen Population nicht möglich. Es handelt sich jedoch überwiegend um relativ häufige siedlungsangepasste Arten mit einer flächendeckenden Verbreitung für Brandenburg. Erhaltungszustand: überwiegend günstig (keine Gefährdung nach RL Bbg, Hohltaube – RL Bln 3)	
Prognose und Bewertung der Schädigungs- und Störungsverbote nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG	
Artspezifische Vermeidungsmaßnahmen sowie vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen <input checked="" type="checkbox"/> gem. LBP vorgesehen <input type="checkbox"/> gem. FFH-VP vorgesehen <input type="checkbox"/> im Rahmen der artenschutzrechtlichen Prüfung neu zu entwickeln S/V_{ASB}5 ► Bauzeitliche Auflagen zum Artenschutz Die Rodung und Baufeldfreimachung (Abschieben der Vegetation) darf nur außerhalb der artspezifischen Nestbau-, Lege-, Bebrütungs- und Aufzuchtzeit von Vögeln (Fällzeitraum 01.10. – 28.02.) erfolgen.	
Prognose und Bewertung des Tötungsverbotes gem. § 44 Abs.1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG: Verletzung, Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsformen im Zuge der Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (baubedingt) Verletzung, Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsformen durch betriebsbedingte Kollisionen <input type="checkbox"/> Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsphase (baubedingt), ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang <u>nicht</u> gewahrt <input type="checkbox"/> Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsphase (baubedingt), ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang gewahrt <input type="checkbox"/> Die betriebsbedingte Kollisionsgefährdung führt zu Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population <input checked="" type="checkbox"/> Die betriebsbedingte Kollisionsgefährdung führt zu <u>keiner</u> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population Bau- und betriebsbedingte Störungen der Arten sind zwar nicht auszuschließen, wirken sich aber unter Berücksichtigung der vorhandenen Vorbelastungen durch die bereits bestehenden Straßen sowie die Siedlung im direk-	

Höhlenbrüter

Blaumeise, Kleiber, Kohlmeise, Star, Hohltaube

ten Umfeld des Vorhabens nicht erheblich auf den Erhaltungszustand der Populationen aus.

Reviervverluste sind vorhabensbedingt nicht zu erwarten (s. o.).

Die Verbreiterung der Straße führt zu einem erhöhten Kollisionsrisiko. Dies führt nicht zu einer erheblichen Beeinträchtigung des Erhaltungszustandes der lokalen Populationen. Betriebsbedingte Kollisionsgefährdungen werden, vor allem auch im Vergleich zur Bestandssituation an der L 33, durch die Neupflanzungen von Gehölzen in einem ausreichenden Abstand (hinter dem geplanten Radweg) reduziert. Im Nahbereich der Straße werden keine Anpflanzungen von Strauchgehölzen geplant, um die betriebsbedingte Kollisionsgefährdung zu minimieren.

Prognose und Bewertung der Störungstatbestände gem. § 44 Abs.1, Nr. 2 BNatSchG:

Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten

- ☐ Die Störung führt zur Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population
- ☒ Die Störungen führen zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Erhebliche Störungen brütender Individuen sind durch die Vermeidungsmaßnahme ausgeschlossen.

Zudem hat eine bauzeitliche Störung einzelner Individuen keine relevante Auswirkung auf den Zustand der Gesamtpopulation. Durch den Verlust vereinzelte Bruthöhlen im zu fällenden Baumbestand sind keine relevanten erheblichen Beeinträchtigungen zu erwarten, da im Umfeld ausreichende Brutmöglichkeiten vorhanden sind und durch den Verlust überwiegend Arten betroffen sind welche sich durch eine hohe Anpassung an Siedlungsbereiche auszeichnen.

Prognose und Bewertung der Schädigungstatbestände gem. § 44 Abs.1, Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG:

Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten

- ☐ Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten, ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang nicht gewahrt
- ☒ ökologische Funktion der vom Eingriff betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang gewahrt

Im bau- und anlagenbedingt betroffenen Vorhabensbereich, können sich potenzielle Brutstätten befinden. Aufgrund der unmittelbaren Nähe zu der vorhandenen Straße sowie zur angrenzenden Siedlung handelt es sich bei den potenziellen Bruthabitaten jedoch höchstens um suboptimale Standorte, wo der Bruterfolg nur gering ist und die vermutlich nur sporadisch genutzt werden.

Es ist daher zu erwarten, dass die potenziell betroffenen Individuen in ungestörte Bereiche, die noch nicht von den Arten besiedelt sind, ausweichen können. Geeignete Strukturen im Umfeld des Vorhabensortes sind vorhanden, so dass von Reviervverlusten insgesamt nicht auszugehen ist. Die ökologische Funktionalität der betroffenen Fortpflanzungsstätten bleibt daher im räumlichen Zusammenhang gewahrt.

Durch eine entsprechende Bauzeitenregelung (Vermeidungsmaßnahme **S/V_{ASB}5**, s. o.) kann die Beschädigung oder Zerstörung von besetzten Nestern und Eiern vermieden werden. Der Verlust von wenigen Einzelfeststellungen stellt keine erhebliche Beeinträchtigung für die Art dar, eine Aufgabe des Brutreviers ist nicht zu erwarten. .

Zusammenfassende Feststellung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände

Die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG

- ☐ treffen zu (Darlegung der Gründe für eine Ausnahme erforderlich)
- ☒ treffen nicht zu (artenschutzrechtliche Prüfung endet hiermit)

Greifvögel	
Mäusebussard, Rotmilan	
Schutzstatus	
<input type="checkbox"/> Anh. IV FFH-Richtlinie	<input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart gemäß Art. 1 Vogelschutzrichtlinie
Bestandsdarstellung	
Kurzbeschreibung Autökologie/Verbreitung in BB Nahrungshabitat / Nahrung - Hauptsächlich Kleinsäuger, Vögel aber auch Amphibien, Reptilien, Fisch, Aas und Insekten Reproduktionshabitat - Horststandorte überwiegend auf Altbäumen (Eichen, Buchen oder Kiefern)	
Vorkommen im Untersuchungsraum <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen <input type="checkbox"/> potenziell möglich Die Arten Nutzen den Vorhabensraum als Jagdhabitat. Horststandorte sind aus dem Vorhabensraum nicht bekannt und sind aufgrund der hohen Vorbelastung durch Lärm- und Schadstoffimmissionen sowie durch die Siedlungsnähe nicht zu erwarten. Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population anhand der Kriterien Population, Habitatqualität und Beeinträchtigungen: Da für die betroffenen Arten für den Untersuchungsraum nicht genügend konkrete Nachweise vorliegen, ist eine Abgrenzung der lokalen Population nicht möglich. Beide Arten sind in Brandenburg relativ häufig vorkommende Arten mit einer flächendeckenden Verbreitung. Erhaltungszustand: überwiegend günstig (Rotmilan – RL Bbg 3, RL Bln 1)	
Prognose und Bewertung der Schädigungs- und Störungsverbote nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG	
Artspezifische Vermeidungsmaßnahmen sowie vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen <input checked="" type="checkbox"/> gem. LBP vorgesehen <input type="checkbox"/> gem. FFH-VP vorgesehen <input type="checkbox"/> im Rahmen der artenschutzrechtlichen Prüfung neu zu entwickeln S/V_{ASB}5 ► Bauzeitliche Auflagen zum Artenschutz Die Rodung und Baufeldfreimachung (Abschieben der Vegetation) darf nur außerhalb der artspezifischen Nestbau-, Lege-, Bebrütungs- und Aufzuchtzeit von Vögeln (Fällzeitraum 01.10. – 28.02.) erfolgen. Ein Vorkommen von Horststandorten im Eingriffsbereich des Bauvorhabens kann nahezu ausgeschlossen werden.	
Prognose und Bewertung des Tötungsverbotes gem. § 44 Abs.1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG: Verletzung, Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsformen im Zuge der Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (baubedingt) Verletzung, Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsformen durch betriebsbedingte Kollisionen <input type="checkbox"/> Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsphase (baubedingt), ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang <u>nicht</u> gewahrt <input type="checkbox"/> Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsphase (baubedingt), ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang gewahrt <input type="checkbox"/> Die betriebsbedingte Kollisionsgefährdung führt zu Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population <input checked="" type="checkbox"/> Die betriebsbedingte Kollisionsgefährdung führt zu <u>keiner</u> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population	

Greifvögel

Mäusebussard, Rotmilan

Es besteht für beide Arten bereits durch die bestehende L 33 eine betriebsbedingte Kollisionsgefahr durch Lockwirkungen, da angefahrene oder getötete Tiere gern als Nahrung genutzt werden. Als erwiesene Opportunisten sind Rotmilan und Mäusebussard allerdings in der Lage, Gefahren des Straßenverkehrs zu erkennen. Gegenwärtig nutzen die Arten bereits die auf der alten L 33 getöteten Kleinsäuger als Nahrungsquelle. Zudem wirken die L 33 sowie die Siedlungsbereiche als Vorbelastungen. Die Verbreiterung der Straße führt zu einem erhöhten Kollisionsrisiko. Dies führt nicht zu einer erheblichen Beeinträchtigung des Erhaltungszustandes der lokalen Populationen. Betriebsbedingte Kollisionsgefährdungen werden, vor allem auch im Vergleich zur Bestandssituation an der L 33, durch die Neupflanzungen von Gehölzen in einem ausreichenden Abstand (hinter dem geplanten Radweg) reduziert. Im Nahbereich der Straße werden keine Anpflanzungen von Strauchgehölzen geplant, um die betriebsbedingte Kollisionsgefährdung zu minimieren.

Prognose und Bewertung der Störungstatbestände gem. § 44 Abs.1, Nr. 2 BNatSchG:

Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten

- ☐ Die Störung führt zur Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population
☒ Die Störungen führen zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Erhebliche Störungen brütender Individuen sind durch die Vermeidungsmaßnahme ausgeschlossen. Zudem kann mit hoher Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden, dass sich im Vorhabensraum an der L 33 keine Horststandorte befinden. Zudem hat eine bauzeitliche Störung einzelner Individuen keine relevante Auswirkung auf den Zustand der Gesamtpopulation. Revierverluste sind vorhabensbedingt nicht zu erwarten.

Prognose und Bewertung der Schädigungstatbestände gem. § 44 Abs.1, Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG:

Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten

- ☐ Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten, ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang nicht gewahrt
☒ ökologische Funktion der vom Eingriff betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang gewahrt

Es kann davon ausgegangen werden, dass sich entlang der zum Ausbau vorgesehenen L 33 aufgrund der hohen Vorbelastung (überwiegend durch Lärm) sowie durch die Siedlungsnähe keine Horststandorte im Eingriffsbereich des Vorhabens befinden. Ein Verlust von Brutstätten ist demnach nicht zu erwarten. Die beiden Arten nutzen den Vorhabensraum nur als Jagdrevier. Es ist daher zu erwarten, dass die potenziell betroffenen Individuen in ungestörte Bereiche, die noch nicht von den Arten besiedelt sind, ausweichen können. Geeignete Strukturen im Umfeld des Vorhabensortes sind vorhanden, so dass von Revierverlusten insgesamt nicht auszugehen ist. Die ökologische Funktionalität des Vorhabensraums als Jagdrevier bleibt im räumlichen Zusammenhang gewahrt.

Zusammenfassende Feststellung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände

Die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG

- ☐ treffen zu (Darlegung der Gründe für eine Ausnahme erforderlich)
☒ treffen nicht zu (artenschutzrechtliche Prüfung endet hiermit)

5. Maßnahmen für die europarechtlich geschützten Arten

5.1. Maßnahmen zur Vermeidung von Konflikten

Allgemeine bauzeitliche Vorkehrungen

Bei der Bauausführung werden u. a. zum Schutz von Tieren und Pflanzen folgende Vorkehrungen getroffen:

- zur Sicherung der Baustellen werden Bauzäune rund um die Eingriffsflächen aufgestellt. Die Bauzäune sind unmittelbar nach der Rodung so dicht herzustellen, dass vor allem bei längeren Bauunterbrechungen keine Groß- oder Kleinsäuger in den Baustellenbereich gelangen können.
- Schutz des an die Baumaßnahme angrenzenden und zu erhaltenden Baumbestandes gemäß DIN 18920.

Des Weiteren sind Vermeidungsmaßnahmen vorzusehen, die sich auf einzelne Arten bzw. Artengruppen beziehen. Dabei handelt es sich um Maßnahmen, die am Vorhaben ansetzen und dazu führen, dass eine Beeinträchtigung bei einzelnen Arten gar nicht erst entsteht bzw. zumindest minimiert wird.

Eingriffsmildernd ist anzuführen, dass angesichts der Größe des Eingriffs und der verbleibenden Habitatstrukturen der Umgebung ausreichend große Ausweichräume vorhanden sind und maßnahmebedingte Bestandseingriffe oder Rückgänge nicht anzunehmen sind.

Die artengruppen- bzw. artbezogenen Maßnahmen gehen über die Vermeidungsmaßnahmen hinaus. Sie setzen nicht am Vorhaben, sondern bei den Individuen und ihren Lebensräumen an und wirken positiv für den konkret betroffenen Bestand (Lokalpopulation). Zudem erfolgt die Durchführung der Maßnahme vor bzw. mit Baubeginn des Vorhabens, so dass die Maßnahmen ohne zeitliche Funktionslücke wirken (z. B. Versetzen von Individuen).

Es handelt sich nicht um Kompensationsmaßnahmen im Sinne der Neuschaffung von Biotopen. Folgende Maßnahmen sind vor bzw. mit Baubeginn zu berücksichtigen:

Vermeidung von Beeinträchtigung des Fischotters

► S/V_{ASB}7 – Kleintiergerechte Querung und Amphibien- und Otterleitzäun

Für die Querung ist eine Brücke mit Mindesthöhe von 0,90 m vorzusehen. Die Gesamtlänge der Unterführung der Brücke beträgt 24,20 m. Für die Anlage der Bermen innerhalb unter der Brücke sind die Wasserstandshöhen des Haussees und des Bogensees zu berücksichtigen. Die Bermen sind so anzulegen, dass mindestens eine Seite hochwasserfrei angelegt wird. Für die Bermen ist eine Breite von 1,50 m vorzusehen. Der Boden unterhalb der Brücke ist mit natürlichem Material (Kiessand / Kies) und einzelnen größeren Trittsteinen (Natursteine) zu gestalten. An den Zugängen zur Brücke sind einzelnen Natursteinblöcken als Markierungsangebot zu verlegen. Die Bermen sind an den Bauwerksenden fließend und naturnah an die Grabenböschungen anzupassen. Auf beiden Straßenseiten werden beidseits der Widerlager der Brücke kombinierte Amphibien- und Otterleitzäunungen von jeweils 30 m (Gesamtlänge 170 m) vorgesehen.

Vermeidung von Beeinträchtigung der Fledermäuse

► S/V_{ASB}5 – Bauzeitliche Auflagen zum Artenschutz (Fledermäuse)

Der zur Fällung vorgesehene Alleebaumbestand ist vor der Fällung auf vorhandene Fledermausquartiere zu kontrollieren.

Fällung der Bäume

Der Baumbestand ist zeitnah vor der Fällung (Anfang September) vom Boden aus auf das Vorhandensein von potenziellen Fledermausquartieren (Höhlen, Astlöcher, tiefere Astabbrüche, Stammaufrisse, Stammspalten o. ä.) unter Zuhilfenahme eines Fernglases zu kontrollieren. Die Kontrolle ist von fachkundigem Personal (Fledermausexperten) durchzuführen. Insofern nach der Untersuchung Quartiere in den zu fällenden Bäumen ausgeschlossen werden können, kann die Fällung außerhalb der Vogelbrutzeit im Winterhalbjahr (01.10. – 28.02.) erfolgen. Können Quartiere nach der Untersuchung nicht ausgeschlossen werden, sind die betreffenden Bäume zu erklettern und durch endoskopische Untersuchung und durch Ausleuchten mit einem lichtstarken Handscheinwerfer auf das Vorhandensein von Fledermäusen zu untersuchen. Sind die Quartiere nicht besetzt, sind diese durch Ausschäumen der Höhlungen/ Spalten zu verschließen. Anschließend kann die Fällung der Bäume außerhalb der Vogelbrutzeit im Winterhalbjahr (01.10. – 28.02.) erfolgen.

Werden während der Untersuchung Fledermäuse in den Quartieren vorgefunden, sind diese soweit möglich zu entnehmen. Anschließend sind die beräumten Quartiere zu verschließen und die Bäume im Winterhalbjahr zu fällen. Können die Fledermäuse nicht entnommen werden, ist für die Bäume eine abschnittsweise Fällung unter größter Vorsicht vorzusehen. Die betreffenden Baumabschnitte mit Fledermausquartieren sind durch einen Fachmann zu lokalisieren bzw. während der Kontrolle zu markieren. Während der Fällung sind die Quartiere zu verschließen (z. B. durch Geotextilien) und danach als vollständiger Stammabschnitt vorsichtig zu fällen. Das Herunterfallen der entsprechenden Stammabschnitte ist zwingend zu vermeiden. Nach der Fällung sind die Stammabschnitte an geeignete Standorte (z.B. auf den Flächen der LBP-Maßnahme A5) zu verbringen, sodass die Individuen selbständig die Quartiere verlassen und eigenständig neue Quartiere beziehen können. Die Fällung ist zwingend im Zeitraum vom 15.09. – 15.10. durchzuführen. Eine abschnittsweise Fällung von Bäumen mit besetzten Fledermausquartieren im Winter (nach dem 15.10.) ist aufgrund der Tötungsgefahr der Tiere untersagt. Die Fällungen sind demnach in das Folgejahr zu verschieben.

Vermeidung von Beeinträchtigung der Amphibien

► S/V_{ASB}4 – Baubedingter Amphibienschutzzaun, Anlagebedingter Amphibienschutz (Leiteinrichtungen) und Amphibiendurchlässe

Vor Baubeginn sind bauzeitliche Amphibienschutzzäune fachgerecht aufzustellen und in regelmäßigen Abständen mit Fangbehältern zu versehen. Während der Amphibienwanderung (witterungsabhängig, ca. Feb. – April, 6 – 8 Wochen) sind die Fangbehälter täglich zu kontrollieren und die vorgefundenen Individuen in Wanderrichtung umzusetzen. Die Funktionsfähigkeit des Zaunes ist regelmäßig zu kontrollieren. Während der Rückwanderung der Jungtiere (witterungsbedingt, ca. Juni 6 – 8 Wochen) sind die Fangzäune wieder täglich zu kontrollieren. Im Zeitraum zwischen den Amphibienwanderungszeiträumen ist die Leiteinrichtung

weiterhin intakt zu halten, die Fanggefäße sind zu verschließen oder regelmäßig zu kontrollieren. Die Fangzäune sind durch ausgebildetes Fachpersonal zu betreuen.

Im Zuge der Baumaßnahme sind im Abschnitt Bau-km 0+010 – 0+730 dauerhafte Amphibienleiteinrichtungen (ALE) fachgerecht zu errichten. Sie dienen der Leitung der wandernden Individuen zu den insgesamt 4 Amphibiendurchlässen. Es ist darauf zu achten, dass die Leiteinrichtung Fugen- und Spaltenfrei gesetzt werden. Das verwendete System der ALE sollte ein Überklettern und Überspringen verhindern. Insgesamt sind ca. 1.885 lfd. m ALE zu errichten. Bei Bau-Km 0+187 ist ein Amphibiendurchlass sowie zwischen den Bau-km 0+280 – 0+360 sind 3 Amphibiendurchlässe, jeweils im Abstand von ca. 30 m geplant.

- **S/V_{ASB}7** – Kleintiergerechte Querung und Amphibien- und Otterleitzaun (s. o. auch Schutz- und Vermeidungsmaßnahme für den Fischotter)

Vermeidung von Beeinträchtigung der Vögel

- **S/V_{ASB}5** – Bauzeitliche Auflagen zum Artenschutz (Avifauna)

Vermeidung von baubedingten Individuenverlusten innerhalb der regelmäßigen Brutzeit bzw. Vermeidung der Schädigung oder Zerstörung von Nestern und Eiern. Die Rodung des zur Fällung vorgesehenen Baumbestandes und die Baufeldfreimachung (Abschieben der Vegetation) darf nur außerhalb der artspezifischen Nestbau-, Lege-, Bebrütungs- und Aufzuchtzeit von Vögeln (Fällzeitraum 01.10. – 28.02.) erfolgen.

5.2. Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF – Maßnahmen)

Im Rahmen des Vorhabens sind keine CEF - Maßnahmen erforderlich.

6. Zusammenfassende Darlegung der naturschutzfachlichen Voraussetzung für die Ausnahme nach § 45 BNatSchG

Durch die in Kapitel 5.1 und 5.2 dargestellten Maßnahmen können teilweise mögliche Beeinträchtigungen geschützter Arten vermieden bzw. ausreichend gemindert werden. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die in den Artenschutztabellen betrachteten Arten, bei denen eine Beeinträchtigung trotz Vermeidungs- und Konfliktmindernder Maßnahmen nicht ausgeschlossen werden kann sowie der im Rahmen der Eingriffsregelung im LBP zu bearbeitenden Arten.

Tab. 7: Übersicht der in der Artenschutztable zu betrachtenden Arten

Artengruppe	Betroffenheit
Gefäßpflanzen	keine Betroffenheit
Säugetiere	Beeinträchtigung von Fischotter und der Fledermäuse durch Schutz- und Vermeidungsmaßnahmen ausgeschlossen (S/V_{ASB}7, S/V_{ASB}5) keine verbleibende Betroffenheit
Vögel	Beeinträchtigungen „Häufiger Arten mit regelmäßig wechselnden Brutplätzen“, „Häufiger Arten mit nicht regelmäßig wechselnden Brutplätzen“, „Höhlenbrütern“ und „Greifvögeln“ durch Schutz- und Vermeidungsmaßnahmen ausgeschlossen (S/V_{ASB}5) keine verbleibende Betroffenheit
Amphibien	Beeinträchtigungen von Europäischer Laubfrosch, Kammolch, Knoblauchkröte, Moorfrosch, Rotbauchunke und Wechselkröte durch Schutzmaßnahmen ausgeschlossen (S/V_{ASB}4, S/V_{ASB}7) keine verbleibende Betroffenheit
Reptilien	keine Betroffenheit
Fische/Rundmäuler	keine Betroffenheit
Mollusken	keine Betroffenheit
Libellen	keine Betroffenheit
Käfer	keine Betroffenheit
Schmetterlinge	keine Betroffenheit

7. Zusammenfassung

Für die Planung zum vierstreifigen Ausbau der L 33 zwischen Hönow und der Landesgrenze Berlin – Brandenburg wurde eine Betroffenheit europäisch geschützter Arten durch den Artenschutzrechtlichen Fachbeitrag innerhalb des Eingriffsraumes geprüft. Mögliche Wanderbewegungen von Amphibien sind auch darüber hinaus berücksichtigt.

Die Prüfung erfolgte auf der Basis des vorhandenen Datenbestandes (vgl. Kapitel 1.5.). Weiterhin wird eine "Potenzialeinschätzung" vorgenommen (d. h. ein potenzielles Vorkommen europäisch geschützter Arten wird geprüft, vgl. Tabelle 4, 5, 6 und 8).

In den Artenschutztabellen sind Aussagen über den Schutzstatus, die Art der Betroffenheit, die populationsökologischen Folgen sowie die daraus abzuleitenden Rechtsfolgen (u. a.) getroffen.

Als Ergebnis ist festzuhalten, dass für einzelne Arten (Fischotter, Braunes Langohr, Großer Abendsegler, Rauhautfledermaus, Wasserfledermaus, Zwergfledermaus, Europäischer Laubfrosch, Kammolch, Kleiner Wasserfrosch, Knoblauchkröte, Moorfrosch, Rotbauchunke, Wechselkröte sowie für häufige Vogelarten mit wechselnden sowie nicht regelmäßig wechselnden Brutstätten, Höhlenbrüter und Greifvögel – vgl. auch Tab. 11) eine Betroffenheit durch das Vorhaben möglich ist.

Beeinträchtigungen der potenziell betroffenen Arten lassen sich durch Artenschutzrechtliche Schutz- und Vermeidungsmaßnahmen verhindern. Die Vermeidungsmaßnahmen sind Bestandteil der für das Vorhaben vorliegenden Landschaftspflegerischen Begleitplanung. Populationsökologische Folgen sind bei keiner der betroffenen Arten zu erwarten.

Es ergibt sich somit keine Verletzung der Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG.

8. Quellen

zusätzlich zu den in Kapitel 1.5 aufgezählten Quellen verwendete Literatur:

Gesetze und Verordnungen

BArtSchV - BUNDESARTENSCHUTZVERORDNUNG: Verordnung zum Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. Februar 2005. Zuletzt geändert am 29.07.2009 (BGBl. I S. 2542).

BNatSchG: Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 28. Juli 2011 (BGBl. I S. 1690)

DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION (2009): Richtlinie 2009/147/EG des europäischen Parlamentes und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten - Vogelschutzrichtlinie - (kodifizierte Fassung).

DER RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN (1992): Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (FFH-RL) (ABl. EG Nr. L 206, S. 7ff) zuletzt geändert durch VO (EG) Nr. 318/2008 der Kommission vom 31.03.2008.

Sonstige verwendete Literatur

ABBO - Arbeitsgemeinschaft Berlin - Brandenburg Ornithologen (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.

BEZZEL, E. (2002): Vögel. BLV Verlagsgesellschaft mbH, München.

BFN = BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (1998): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz – Heft 55, Bonn – Bad Godesberg.

BFN = BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2009): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 1: Wirbeltiere, Naturschutz und Biologische Vielfalt, Heft 70 (1), Bonn – Bad Godesberg.

GASSNER, E. (2004): Die Zulassung von Eingriffen trotz artenschutzrechtlicher Verbote. In: Natur und Recht 2004, Heft 9, S. 560 ff.

GARNIEL, A. et al. 2007: Vögel und Verkehrslärm. Quantifizierung und Bewältigung entscheidungserheblicher Auswirkungen von Verkehrslärm auf die Avifauna. Schlussbericht November 2007/Kurzfassung. FuE-Vorhaben 02.237/2003/LR des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung. Bonn, Kiel

GARNIEL et al. 2010: Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr. FuE-Vorhaben 02.286/2007/LRB. Im Auftrag der Bundesanstalt für Straßenwesen. Bergisch-Gladbach, Kiel.

LANDESBETRIEB STRASSENWESEN BRANDENBURG (2008). Hinweise zur Erstellung des Artenschutzfachbeitrages (ASB) bei Straßenbauvorhaben im Land Brandenburg.

LUA (2008): Säugetierfauna des Landes Brandenburg, Teil 1: Fledermäuse.

PETERSEN, B. et al. (2003): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000, Ökologie und Verbreitung der Arten der FFH-RL in Deutschland, Band I, Pflanzen und Wirbellose, Bonn – Bad Godesberg.

PETERSEN, B. et al. (2004): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000, Ökologie und Verbreitung der Arten der FFH-RL in Deutschland, Band II, Wirbeltiere, Bonn – Bad Godesberg.

PETERSEN, B. und Ellwanger, G. (2006): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000, Ökologie und Verbreitung der Arten der FFH-RL in Deutschland, Band III, Arten der EU – Osterweiterung, Bonn – Bad Godesberg.

REGIERUNGSPRÄSIDIUM LEIPZIG (2006). Leitfaden Hochwasserschutzprojekte (Muster Artenschutztafel), Stand: 30.11.2006 (unveröffentlicht).

TRAUTNER, J. et al. (2006): Geschützte Arten in Planungs- und Zulassungsverfahren.

Webseiten

www.cicindela.de (Artenlisten und Verbreitungskarten der Käfer in Brandenburg)

<http://www.ralf-schirmeister.de/orni/index.htm>

http://www.abbo-info.de/aktuelle_beos_map.php?a=0#




Tab. 8: Europäisch geschützte Tier- und Pflanzenarten in Brandenburg mit Angabe bekannter oder potenzieller Vorkommen im Untersuchungsraum

Deutscher Name	Lateinischer Name	FFH	EG-VO 318 / 2008	BArt- SchV	Schutz- status nach § 10 Abs. 2 BNat- SchG	Vorkommen/Teilhabitat im Untersuchungsraum	
						Daten von LBP/ LUGV / UNB	potenzielle Lebens- räume
Groß- und Mittelsäuger							
Wolf	<i>Canis lupus</i>	-	A	-	streng	-	-
Biber	<i>Castor fiber</i>	IV (II)	-	b	streng	-	-
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	IV (II)	A	b	streng	-	x
Kleinsäuger (außer Fledermäuse)							
Feldhamster	<i>Cricetus cricetus</i>	IV	-	b	streng	-	-
Fledermäuse							
Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	IV (II)	-	b	streng	-	-
Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	IV	-	b	streng	-	x
Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	IV	-	b	streng	-	-
Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	IV	-	b	streng	-	-
Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	IV	-	b	streng	-	x
Große Bartfleder- maus	<i>Myotis brandtii</i>	IV	-	b	streng	-	-
Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	IV	-	b	streng	-	x
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	IV (II)	-	b	streng	-	x
Kleiner Abendsegler	<i>Nyctalus neisleri</i>	IV	-	b	streng	-	-
Kleine Bartfleder- maus	<i>Myotis mystanicus</i>	IV	-	b	streng	-	-
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastel- lus</i>	IV (II)	-	b	streng	-	-
Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	IV	-	b	streng	-	-
Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssoni</i>	IV	-	b	streng	-	-
Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	IV	-	b	streng	-	x
Teichfledermaus	<i>Myotis dasycneme</i>	IV (II)	-	b	streng	-	-
Wasserfledermaus	<i>Myotis daubertonii</i>	IV	-	b	streng	-	x
Zweifarbflledermaus	<i>Vespertilio murinus</i>	IV	-	b	streng	-	x
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	IV	-	b	streng	-	x
Reptilien							
Europäische Sumpf- schildkröte	<i>Emys orbicularis</i>	IV	-	b	streng	-	-
Schlingnatter / Glatt- natter	<i>Coronella austriaca</i>	IV	-	b	streng	-	-
Östliche Smaragd- eidechse	<i>Lacerta viridis</i>	IV	-	b	streng	-	-
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	IV	-	b	streng	-	-
Amphibien							
Europäischer Laub- frosch	<i>Hyla arborea</i>	IV	-	b	streng	x	-
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	IV (II)	-	b	streng	x	-
Kleiner Wasserfrosch	<i>Rana lessonae</i>	IV	-	b	streng	x	-
Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	IV (II)	-	b	streng	x	-
Kreuzkröte	<i>Bufo calamita</i>	IV	-	b	streng	-	-
Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	IV	-	b	streng	x	-
Rotbauchunke	<i>Bombina bombina</i>	IV (II)	-	b	streng	x	-
Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	IV	-	b	streng	-	-

Deutscher Name	Lateinischer Name	FFH	EG-VO 318 / 2008	Bart- SchV	Schutz- status nach § 10 Abs. 2 BNat- SchG	Vorkommen/Teilhabitat im Untersuchungsraum	
						Daten von LBP/ LUGV / UNB	potenzielle Lebens- räume
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	IV	-	b	streng	x	-
Schmetterlinge, Nachtfalter							
Nachtkerzenschwärmer	<i>Proserpinus proserpina</i>	IV	-	-	streng	-	-
Tagfalter und Widderchen							
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Maculinea nausithous</i>	IV	-	b	streng	-	-
Großer Feuerfalter	<i>Lycaena dispar</i>	IV (II)	-	b	streng	-	-
Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Maculinea teleius</i>	IV (II)	-	b	streng	-	-
Libellen							
Asiatische Keiljungfer	<i>Gomphus flavipes</i>	IV	-	b	streng	-	-
Große Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	IV (II)	-	b	streng	-	x
Grüne Keiljungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	IV (II)	-	b	streng	-	-
Grüne Mosaikjungfer	<i>Aeshna viridis</i>	IV	-	b	streng	-	-
Östliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia albifrons</i>	IV	-	b	streng	-	-
Sibirische Winterlibelle	<i>Sympecma paedisca</i>	IV	-	b	streng	-	x
Zierliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia caudalis</i>	IV	-	b	streng	-	x
Käfer							
Breitrand Käfer	<i>Dytiscus latissimus</i>	IV (II)	-	-	streng	-	x
Eremit	<i>Osmoderma eremita</i>	IV (II)	-	-	streng	-	x
Heldbock / Eichenbock	<i>Cerambyx cerdo</i>	IV (II)	-	b	streng	-	-
Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer	<i>Graphoderus bilineatus</i>	IV (II)	-	-	streng	-	-
Schnecken / Muscheln							
Bachmuschel / Kleine Flussmuschel	<i>Unio crassus</i>	IV (II)	-	-	streng	-	-
Zierliche Teller-schnecke	<i>Anisus vorticulus</i>	IV (II)	-	-	streng	-	-
Pflanzen							
Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>	IV (II)	A	-	streng	-	-
Kriechender Sellerie	<i>Apium repens</i>	IV	-	s	streng	-	-
Sand-Silberschärpe	<i>Jurinea cyanoides</i>	IV	-	s	streng	-	-
Schwimmendes Froschkraut	<i>Luronium natans</i>	IV (II)	-	-	streng	-	-
Sumpf-Engelwurz	<i>Angelica palustris</i>	IV (II)	-	-	streng	-	-
Sumpf-Glanzkräuter	<i>Liparis loeselii</i>	IV (II)	A	-	streng	-	-
Vorblattloses Ver-meinkraut	<i>Tehesium ebracteatum</i>	IV	-	s	streng	-	-
Wasserfalle	<i>Aldrovanda vesiculosa</i>	IV	-	s	streng	-	-

* Daten aus der weiteren Umgebung zum Vorhabensraum vorhanden, keine Datenangaben für den Vorhabensbereich, keine Überschneidung der Aktionsradien mit dem Vorhabensraum

** Daten aus der weiteren Umgebung zum Vorhabensraum vorhanden, keine Datenangaben für den Vorhabensbereich, Überschneidung der Aktionsradien mit dem Vorhabensraum

-  Ausschlussgrund: fehlende Habitatstrukturen
-  Ausschlussgrund: arealgeografische Verbreitung der Art, keine Vorkommen der Art im Untersuchungsraum
-  Ausschlussgrund: nachweislich keine Vorkommen der Art im Untersuchungsraum

Tab. 9: Europäische Vogelarten in Brandenburg mit Angabe bekannter und potenzieller Vorkommen im Untersuchungsgebiet

Deutscher Name	Lateinischer Name	SPA Anh. I	Nest- schutz gem. LUGV- Liste vom 27.09. 2007	EG-VO 318 / 2008	BArt- SchV	Schutz- status nach § 17 Abs. 2 BNatSchG	Vorkommen/ Teil- habitat im Unter- suchungsraum	
							Daten v. LBP/ LUGV/ UNB	poten- zielle Lebens- räume
Vögel								
Aaskrähe ²	<i>Corvus corone</i>	-	A	-	-	besonders	-	-
Amsel	<i>Turdus merula</i>	-	A	-	-	besonders	x	-
Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	X	BII	-	s	streng	-	-
Austernfischer	<i>Haematopus ostralegus</i>	-	A	-	-	besonders	-	-
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	-	BIII	-	-	besonders	-	x
Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	-	A	-	-	besonders	-	-
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	-	BII, C3	A	-	streng	x	-
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	-	A	-	-	besonders	x	-
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	-	A	-	s	streng	x	-
Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	-	A	-	-	besonders	x	-
Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	-	BI	-	-	besonders	-	-
Birkenzeisig	<i>Carduelis flammea</i>	-	A	-	-	besonders	x	-
Birkhuhn	<i>Tetrao terix</i>	X	BII	-	s	streng	-	-
Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	X	A	-	s	streng	-	-
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	-	BIII	-	-	besonders	x	-
Blauracke	<i>Coracias garrulus</i>	-	-	-	-	besonders	-	-
Bleßgans	<i>Anser albifrons</i>	-	E	-	-	besonders	x	-
Bleßralle, Bläßhuhn	<i>Fulica atra</i>	-	A, E	-	-	besonders	x	-
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	-	A	-	-	besonders	x	-
Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	X	A	-	s	streng	-	-
Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	-	BI	-	-	besonders	-	-
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	-	A	-	-	besonders	x	-
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	-	A	-	-	besonders	x	-
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	-	BIII	-	-	besonders	-	-
Dohle	<i>Corvus monedula</i>	-	BI, E	-	-	besonders	-	-
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	-	A	-	-	besonders	x	-
Drosselrohr- sänger	<i>Acrocephalus arun- dinaceus</i>	-	A	-	s	streng	-	-
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	-	A	-	-	besonders	-	x
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	X	BI	-	s	streng	x	-
Elster	<i>Pica pica</i>	-	BIII	-	-	besonders	-	x
Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>	-	A	-	-	besonders	-	-
Fasan	<i>Phasianus colchicus</i>	-	A	-	-	besonders	-	x
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	-	A	-	-	besonders	x	-
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	-	A	-	-	besonders	x	-
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	-	BIII	-	-	besonders	-	-
Fichtenkreuz- schnabel	<i>Loxia curvirostra</i>	-	A	-	-	besonders	-	-
Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	X	D	A	-	streng	x	-
Fitislaubsänger	<i>Phylloscopus trochi- lus</i>	-	A	-	-	besonders	-	-

² In der Roten Liste Brandenburg (Stand 12/2008) wird die Art Aaskrähe (*Corvus corone*) in die (Unter)arten Rabenkrähe (*Corvus corone corone*) und Nebelkrähe (*Corvus cornix*) unterteilt.

Deutscher Name	Lateinischer Name	SPA Anh. I	Nest-schutz gem. LUGV-Liste vom 27.09.2007	EG-VO 318 / 2008	BArt-SchV	Schutz-status nach § 17 Abs. 2 BNatSchG	Vorkommen/ Teilhabitat im Untersuchungsraum	
							Daten v. LBP/ LUGV/ UNB	potenzielle Lebensräume
Flussregenpfeiffer	<i>Charadrius dubius</i>	-	A	-	-	besonders	x	-
Flussseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	-	BI	-	s	streng	-	-
Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	-	A	-	s	streng	-	-
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	-	BI	-	-	besonders	-	-
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	-	BIII	-	-	besonders	-	-
Gartengraszmücke	<i>Sylvia borin</i>	-	A	-	-	besonders	-	-
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	-	A	-	-	besonders	-	x
Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>	-	BI	-	-	besonders	-	-
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	-	A	-	-	besonders	-	-
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	-	A	-	-	besonders	-	-
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	-	A	-	-	besonders	-	x
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	-	A	-	-	besonders	x	-
Goldregenpfeifer	<i>Pluvialis apricaria</i>	-	-	-	s	streng	-	-
Graumammer	<i>Emberiza calandra</i>	-	A	-	s	streng	x	-
Graugans	<i>Anser anser</i>	-	A, E	-	-	besonders	-	-
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	-	BI	-	-	besonders	x	-
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	-	BIII	-	-	besonders	-	-
Grauspecht	<i>Picus canus</i>	-	BII	-	s	streng	-	-
Großer Brachvogel	<i>Numenius arquatus</i>	-	BII	-	s	streng	-	-
Großtrappe	<i>Otis tarda</i>	-	BII (inkl. Balzplatz), E	A	-	streng	-	-
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	-	A	-	-	besonders	x	-
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	-	BIII	-	s	streng	-	-
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	-	BII, C3	A	-	streng	-	-
Haselhuhn	<i>Bonasia bonasia</i>	X	BII	-	-	besonders	-	-
Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	-	A	-	s	streng	x	-
Haubenmeise	<i>Parus cristatus</i>	-	A	-	-	besonders	-	-
Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	-	BI	-	-	besonders	-	x
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	-	BIII	-	-	besonders	-	x
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	-	BIII	-	-	besonders	-	x
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	-	A	-	-	besonders	x	-
Heidelerche	<i>Lullula arvensis</i>	X	A	-	s	streng	x	-
Heringsmöwe	<i>Larus fuscus</i>	-	E	-	-	besonders	-	-
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	-	BI, E	-	-	besonders	-	-
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	-	BII	-	-	besonders	-	x
Kampfläufer	<i>Philomachus pugnax</i>	-	BII (inkl. Balzplatz), E	-	s	streng	-	-
Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	-	-	-	-	besonders	-	-
Karmingimpel	<i>Carpodacus erythrinus</i>	-	A	-	s	streng	-	-
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	-	A	-	-	besonders	x	-
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	-	BII, E	-	s	streng	x	-

Deutscher Name	Lateinischer Name	SPA Anh. I	Nest-schutz gem. LUGV-Liste vom 27.09. 2007	EG-VO 318 / 2008	BArt-SchV	Schutz-status nach § 17 Abs. 2 BNatSchG	Vorkommen/ Teil-habitat im Unter-suchungsraum	
							Daten v. LBP/ LUGV/ UNB	potenzielle Lebens-räume
Klappergras-mücke	<i>Sylvia curruca</i>	-	A	-	-	besonders	x	-
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	-	BIII	-	-	besonders	-	x
Kleinralle / Kl. Sumpfhuhn	<i>Porzana parva</i>	X	A	-	s	streng	-	-
Kleinspecht	<i>Dendrocopos minor</i>	-	BIII	-	-	besonders	-	-
Knäkente	<i>Anas querquedula</i>	-	A, E	A	-	streng	-	-
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	-	BIII	-	-	besonders	-	x
Kolbenente	<i>Netta rafina</i>	-	A, E	-	-	besonders	-	-
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	-	BI	-	-	besonders	-	-
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	-	BI, E	-	-	besonders	-	-
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	X	A, E	A	-	streng	-	-
Kranich	<i>Grus grus</i>	-	BII, E	A	-	streng	x	-
Krickente	<i>Anas crecca</i>	-	A, E	-	-	besonders	x	-
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	-	A	-	-	besonders	x	-
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	-	BI, E	-	-	besonders	-	-
Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	-	A, E	-	-	besonders	x	-
Mantelmöwe	<i>Larus marinus</i>	-	E	-	-	besonders	-	-
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	-	BI	-	-	besonders	x	-
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	-	BII, C2	A	-	streng	x	-
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbica</i>	-	BI	-	-	besonders	-	x
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	-	A	-	-	besonders	-	-
Mittelsäger	<i>Mergus serrator</i>	-	-	-	-	besonders	-	-
Mittelspecht	<i>Dendrocopus medius</i>	X	BII	-	s	streng	-	-
Mönchsgras-mücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	-	A	-	-	besonders	x	-
Moorente	<i>Aythya nyroca</i>	-	A	A	-	streng	-	-
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	-	A	-	-	besonders	x	-
Nachtreiher	<i>Nycticorax nycticorax</i>	-	-	-	-	besonders	-	-
Nebelkrähe	<i>Corvus cornix</i>	-	vgl. Aas-krähe	-	-	besonders	x	-
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	-	A	-	-	besonders	x	-
Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	X	A	-	s	streng	-	-
Pfeifente	<i>Anas penelope</i>	-	E	-	-	besonders	x	-
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	-	A	-	-	besonders	x	-
Purpureiher	<i>Ardea purpurea</i>	-	-	-	-	besonders	-	-
Rabenkrähe	<i>Corvus corone corone</i>	-	vgl. Aas-krähe	-	-	besonders	-	-
Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	-	A	-	s	streng	x	-
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	-	BI, E	-	-	besonders	x	-
Rauhfußkauz	<i>Aegolius funereus</i>	x	BII, C5	A	-	streng	-	-
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	-	A	-	-	besonders	x	-
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	-	A, E	-	-	besonders	-	-
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	-	A	-	-	besonders	x	-
Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	-	A	-	-	besonders	x	-

Deutscher Name	Lateinischer Name	SPA Anh. I	Nest- schutz gem. LUGV- Liste vom 27.09. 2007	EG-VO 318 / 2008	BArt- SchV	Schutz- status nach § 17 Abs. 2 BNatSchG	Vorkommen/ Teil- habitat im Unter- suchungsraum	
							Daten v. LBP/ LUGV/ UNB	poten- zielle Lebens- räume
Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	X	A	-	s	streng	-	-
Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>	-	A	-	s	streng	-	-
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	-	A	A	-	streng	x	-
Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	-	A	-	-	besonders	-	-
Rothalstaucher	<i>Podiceps grisegena</i>	-	BII	-	s	streng	x	-
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	-	A	-	-	besonders	x	-
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	-	BII, C3, E	A	-	streng	x	-
Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	-	BII	-	s	streng	-	-
Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	-	BI, E	-	-	besonders	-	-
Sandregenpfeifer	<i>Charadrius hiaticula</i>	-	A	-	s	streng	-	-
Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	-	A, E	-	-	besonders	x	-
Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	-	BI	-	-	besonders	-	-
Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	-	A	-	s	streng	-	-
Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	-	A	-	-	besonders	-	-
Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	-	BII, C3	A	-	streng	-	-
Schnatterente	<i>Anas strepera</i>	-	A, E	-	-	besonders	-	-
Schreiadler	<i>Aquila pomarina</i>	-	C10, D	A	-	streng	-	-
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	-	A	-	-	besonders	x	-
Schwarzhals- taucher	<i>Podiceps nigricollis</i>	-	BI	-	s	streng	x	-
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola torquata</i>	-	A	-	-	besonders	x	-
Schwarzkopf- möwe	<i>Larus melanocephalus</i>	-	BI	-	-	besonders	-	-
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	-	BII, C2	A	-	streng	-	-
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	-	BIII	-	s	streng	-	-
Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	X	C10, D	A	-	streng	-	-
Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	-	C10, D	A	-	streng	-	-
Seggenrohr- sänger	<i>Acrocephalus paludicola</i>	-	A	-	s	streng	-	-
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	-	BI	-	-	besonders	-	-
Silberreiher	<i>Casmerodius albus</i>	-	-	A	-	streng	-	-
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	-	A	-	-	besonders	-	-
Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	-	A, E	-	s	streng	-	-
Sommergold- hähnchen	<i>Regulus ignicapillus</i>	-	A	-	-	besonders	-	-
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	-	A	-	s	streng	-	-
Sperbergras- mücke	<i>Sylvia nisoria</i>	X	A	-	s	streng	x	-
Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>	-	BII, C5	A	-	streng	-	-
Spießente	<i>Anas acuta</i>	-	A	-	-	besonders	-	-
Sprosser	<i>Luscinia luscinia</i>	-	A	-	-	besonders	-	-
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	-	BIII, E	-	-	besonders	-	x
Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	-	BII, C5	A	-	streng	-	-
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	-	BI	-	-	besonders	x	-
Stelzenläufer	<i>Himantopus himantopus</i>	X	A	-	s	streng	-	-

Deutscher Name	Lateinischer Name	SPA Anh. I	Nest-schutz gem. LUGV-Liste vom 27.09. 2007	EG-VO 318 / 2008	BArt-SchV	Schutz-status nach § 17 Abs. 2 BNatSchG	Vorkommen/ Teilhabitat im Untersuchungsraum	
							Daten v. LBP/ LUGV/ UNB	potenzielle Lebensräume
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	-	A	-	-	besonders	x	-
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	-	A, E	-	-	besonders	x	-
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	-	BI, E	-	-	besonders	-	-
Sumpfmöwe	<i>Parus palustris</i>	-	A	-	-	besonders	-	-
Sumpfohreule	<i>Asio flammeus</i>	-	A	A	-	streng	-	-
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	-	A	-	-	besonders	-	-
Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	-	A, E	-	-	besonders	-	-
Tannenhäher	<i>Nucifraga caryocatactes</i>	-	A	-	-	besonders	-	-
Tannenmeise	<i>Parus ater</i>	-	BII	-	-	besonders	-	-
Teichralle / Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	-	A	-	s	streng	x	-
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	-	A	-	-	besonders	x	-
Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	-	BIII	-	-	besonders	-	-
Trauerseeschwalbe	<i>Chlidonias niger</i>	-	BI	-	s	streng	-	-
Tundrasaatgans	<i>Anser fabalis rossicus</i>	-	E	-	-	besonders	-	-
Tüpfelralle / Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>	X	A	-	s	streng	-	-
Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	-	A, E	-	-	besonders	-	-
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	-	BI	A	s	streng	-	-
Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	-	A	A	-	streng	-	-
Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	-	A	-	s	streng	-	-
Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	-	BI, E	-	s	streng	-	-
Uhu	<i>Bubo bubo</i>	-	BII, C5	A	-	streng	-	-
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	-	A	-	-	besonders	x	-
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	-	A	-	-	besonders	x	-
Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	-	BII	-	s	streng	-	-
Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>	-	BIII	-	-	besonders	-	-
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	-	BII, C2	A	-	streng	-	-
Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	-	A	-	-	besonders	x	-
Waldohreule	<i>Asio otus</i>	-	A, E	A	-	streng	-	-
Waldsaatgans	<i>Anser fabalis fabalis</i>	-	E	-	-	besonders	-	-
Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	-	A	-	-	besonders	-	-
Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	-	A, E	-	s	streng	x	-
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	X	BI, C2	A	-	streng	-	-
Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	-	BI	-	-	besonders	-	-
Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	-	A	-	-	besonders	-	-
Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>	-	A	-	-	besonders	-	-
Weißbartseeschwalbe	<i>Chlidonias hybridus</i>	X	BI	-	s	besonders	-	-
Weißflügelseeschwalbe	<i>Chlidonias leucopterus</i>	-	BI	-	s	streng	-	-
Weißkopfmöwe	<i>Larus cachinnans</i>	-	BI, E	-	-	besonders	-	-
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	X	D	-	s	streng	x	-

Deutscher Name	Lateinischer Name	SPA Anh. I	Nest-schutz gem. LUGV-Liste vom 27.09.2007	EG-VO 318 / 2008	BArt-SchV	Schutz-status nach § 17 Abs. 2 BNatSchG	Vorkommen/ Teilhabitat im Untersuchungsraum	
							Daten v. LBP/ LUGV/ UNB	potenzielle Lebensräume
Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>	X	A, E	-	-	besonders	x	-
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	-	BII	-	s	streng	-	-
Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	-	BII, C3	A	-	streng	-	-
Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	-	BII	-	s	streng	-	-
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	-	A	-	-	besonders	x	-
Wiesenweihe	<i>Circus pyrgargus</i>	X	A	A	-	streng	-	-
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	-	A	-	-	besonders	-	-
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	-	A	-	-	besonders	-	x
Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>	-	A	-	s	streng	-	-
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	-	A	-	-	besonders	-	x
Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	X	A	-	s	streng	-	-
Zwerggans	<i>Anser erythropus</i>	X	E	-	-	streng	-	-
Zwergmöwe	<i>Larus minutus</i>	-	-	-	-	besonders	-	-
Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	X	BIII	-	s	streng	-	-
Zwergschnepfe	<i>Lymnocyptes minimus</i>	-	E	-	s	streng	-	-
Zwergschwan	<i>Cygnus bewickii</i>	X	E	-	-	besonders	-	-
Zwergseeschwalbe	<i>Sterna albifrons</i>	-	BI	-	-	besonders	-	-
Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	-	A	-	-	besonders	x	-

LEGENDE:

- FFH = (IV) streng geschützte Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie;
(II) = Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie (Gebietsschutz)
- VRL Anhang 1 = X = Art ist in Anhang 1 der VRL aufgeführt (Gebietsschutz)
- BArtSchV = Spalte 2 und 3 der Bundesartenschutzverordnung s = streng, b = besonders geschützte Art
- EG-VO 318/2008 = Arten des Anhangs A,
- (NG) = Nahrungsgast, (DZ) = Durchzügler
- „Nestschutz“ nach LUA 27. September 2007:
- A = Schutz der Fortpflanzungsstätte erlischt mit Beendigung der jeweiligen Brutperiode
- Bx = Schutz der Fortpflanzungsstätte erlischt mit Aufgabe:
- I = der Fortpflanzungsstätte, bei Koloniebrütern führt i. d. R. der Verlust von ;
- II = des Brutreviers;
- III = des Brutreviers, Verlust eines oder mehrerer Einzelnester führt i. d. R. nicht zur Beeinträchtigung der Fortpflanzungsstätte
- Cx = Schutz der Fortpflanzungsstätte erlischt x Jahre nach Aufgabe eines Wechselhorstes in besetzten Brutrevieren
- D = Schutz der Fortpflanzungsstätte erlischt 5 Jahre nach Aufgabe des Brutreviers
- E = Schutz der regelmäßig genutzten Rast-, Schlaf- und Mauserplätze etc.
- Ausschlussgrund: fehlende Habitatstrukturen
- Ausschlussgrund: arealgeografische Verbreitung der Art, keine Vorkommen der Art im Untersuchungsraum
- Ausschlussgrund: nachweislich keine Vorkommen der Art im Untersuchungsraum

Tab. 10: Relevanzprüfung

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art [verbalargumentative Begründung, warum Beeinträchtigungen bereits im Rahmen der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden können]
Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie					
Säugetiere					
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	X		X	
Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	X		X	
Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	X			Quartiere der Art in dem zur Fällung vorgesehenen Baumbestand können ausgeschlossen werden, da die Art nahe zu ausschließlich Quartiere in und an Gebäuden bezieht, bauzeitliche Beeinträchtigung im Bezug auf das Störungsverbot nur marginal
Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	X		X	
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	X			Quartiere der Art in dem zur Fällung vorgesehenen Baumbestand können ausgeschlossen werden, da die Art nahe zu ausschließlich Quartiere in und an Gebäuden bezieht, bauzeitliche Beeinträchtigung im Bezug auf das Störungsverbot nur marginal
Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	X		X	
Wasserfledermaus	<i>Myotis daubertonii</i>	X		X	
Zweifarbfladermaus	<i>Vespertilio murinus</i>	X			Quartiere der Art in dem zur Fällung vorgesehenen Baumbestand können ausgeschlossen werden, da die Art nahe zu ausschließlich Quartiere in und an Gebäuden bezieht, bauzeitliche Beeinträchtigung im Bezug auf das Störungsverbot nur marginal
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	X		X	
Amphibien					

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art [verbalargumentative Begründung, warum Beeinträchtigungen bereits im Rahmen der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden können]
Europäischer Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	X		X	Zusammenfassung zur Gruppe „Amphibien“
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>		X	X	
Kleiner Wasserfrosch	<i>Rana lessonae</i>		X	X	
Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>		X	X	
Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>		X	X	
Rotbauchunke	<i>Bombina bombina</i>		X	X	
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>		X	X	
Schmetterlinge, Nachtfalter					
Nachtkerzenschwärmer	<i>Proserpinus Proserpina</i>	X			Ein Vorkommen des Nachtkerzenschwärmers im Eingriffsbereich des Vorhabens kann aufgrund fehlender Habitatstrukturen ausgeschlossen werden. Keine Beeinträchtigung der Art zu erwarten.
Libellen					
Große Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	X			Keine Eingriffe in potenzielle Habitatflächen zu erwarten, keine Habitate im bau- und anlagebedingt beanspruchten Bereich, ökologische Funktion der Fortpflanzungsstätte bleibt im Zusammenhang erhalten, bauzeitliche und betriebsbedingte Beeinträchtigung in Bezug auf Störungsverbot nur marginal, kein erhöhtes Kollisionsrisiko
Sibirische Winterlibelle	<i>Sympecma paedisca</i>	X			
Zierliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia caudalis</i>	X			
Käfer					
Breitrand Käfer	<i>Dytiscus latissimus</i>	X			Keine Eingriffe in potenzielle Habitatgewässer zu erwarten, keine Vorkommen im Untersuchungsraum zu erwarten, letzter Fund der Art in Brandenburg 1989 im Trautzke See bei Frankfurt (Oder), keine Beeinträchtigung zu erwarten

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art [verbalargumentative Begründung, warum Beeinträchtigungen bereits im Rahmen der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden können]
Eremit	<i>Osmoderma eremita</i>	X			Bestätigte Vorkommen des Eremiten liegen aus der Umgebung von Hönöw nicht vor. Da die Art eine sehr hohe Treue zu dem jeweiligen Brutbaum aufzeigt und ein äußerst geringes Ausbreitungsbedürfnis besitzt (maximale Flugstrecken werden mit einem bis zwei Kilometern angenommen), können Vorkommen in den zur Fällung vorgesehenen Alleegebäumen ausgeschlossen werden. Zudem ist davon auszugehen, dass die Alleegebäume aufgrund der im Sinne der Verkehrssicherheit regelmäßig gepflegten Bäume bzw. der Entfernung von kranken und geschwächten Bäumen keine großflächigen Habitate (mulmgefüllte Baumhöhlen) aufweisen. Es sind keine Beeinträchtigungen des Eremiten zu erwarten.
Europäische Vogelarten nach Anhang I VSchRL					
Amsel	<i>Turdus merula</i>		X	X	Zusammenfassung zur Gruppe „Häufige Arten mit wechselnden Brutplätzen“ (A-Arten)
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>		X	X	
Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>		X	X	
Birkenzeisig	<i>Carduelis flammea</i>		X	X	
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>		X	X	
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>		X	X	
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>		X	X	
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>		X	X	
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	X		X	
Fasan	<i>Phasianus colchicus</i>	X		X	
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>		X	X	
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>		X	X	
Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>		X	X	
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	X		X	
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	X		X	
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>		X	X	

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art [verbalargumentative Begründung, warum Beeinträchtigungen bereits im Rahmen der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden können]
Grauhammer	<i>Emberiza calandra</i>		X	X	<p>Zusammenfassung zur Gruppe „Häufige Arten mit wechselnden Brutplätzen“ (A-Arten)</p>
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>		X	X	
Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>		X		
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>		X	X	
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>		X		
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>		X	X	
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>		X	X	
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>		X	X	
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>		X	X	
Nebelkrähe	<i>Corvus corone cornix</i>		X	X	
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>		X	X	
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>		X	X	
Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>		X		
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>		X	X	
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>		X	X	
Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>		X	X	
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>		X	X	
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola torquata</i>		X		
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>		X	X	
Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>		X	X	
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>		X	X	
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>		X		
Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>		X	X	
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>		X	X	

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art [verbalargumentative Begründung, warum Beeinträchtigungen bereits im Rahmen der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden können]
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	X		X	
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	X		X	
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	X		X	
Elster	<i>Pica pica</i>	X		X	Zusammenfassung zur Gruppe „Häufige Vogelarten mit nicht regelmäßig wechselnden Brutplätzen“ (BIII- und E-Arten)
Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>		X	X	
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>		X	X	
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	X		X	Zusammenfassung zur Gruppe „Höhlenbrüter“
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	X		X	
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	X		X	
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	X		X	
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	X			Keine Brutplätze im Eingriffsbereich, Brutplätze nur angrenzend an Baufeld innerhalb der Ortslage, Verlust von Nestern kann ausgeschlossen werden, kein Gebäudeabriss durch das Vorhaben, im Eingriffsbereich nur Nahrungsgast, Gebäudebrüter, bauzeitliche Beeinträchtigung in Bezug auf das Störungsverbot nur marginal, da siedlungsangepasste Art, kein erhöhtes Tötungsrisiko
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	X			
Mauersegler	<i>Apus apus</i>		X		
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	X			
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>		X		Verlust von Nestern kann ausgeschlossen werden, kein Eingriff in die angrenzenden Gewässer (Fischteich, Hönöwer Haussee, Untersee, Bogensee etc.) durch das Vorhaben, Brutplätze nur angrenzend an das Baufeld, ökologische Funktion der Fortpflanzungsstätten bleibt im Zusammenhang erhalten, kein erhöhtes Kollisionsrisiko, bauzeitliche Beeinträchtigung im Bezug auf das Störungsverbot nur marginal
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>		X		
Bläuhuhn	<i>Fulica atra</i>		X		
Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	X			
Krickente	<i>Anas crecca</i>		X		
Löffelente	<i>Anas clypeata</i>		X		
Pfeifente	<i>Anas penelope</i>		X		
Rothalstaucher	<i>Podiceps grisegena</i>		X		
Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>		X		
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>		X		

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art [verbalargumentative Begründung, warum Beeinträchtigungen bereits im Rahmen der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden können]
Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>		X		
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>		X		Alle Arten nur als Nahrungsgast, Zug- und/oder Rastvogel im Untersuchungsraum vorhanden. Keine Zerstörung von Bruthabitaten, bauzeitliche Beeinträchtigung in Bezug auf das Störungsverbot nur marginal, kein erhöhtes Tötungsrisiko, Jagdreviere hauptsächlich an Gewässer / Gewässerrandbereiche gebunden.
Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>		X		
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>		X		
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>		X	X	
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>		X	X	Zusammenfassung zur Gruppe „Greifvögel“
Blessgans	<i>Anser albifrons</i>		X		Vorkommen der Arten nur als Zugvögel im Vorhabensraum, der Vorhabensraum weist keine geeigneten Rastflächen auf. Beeinträchtigungen können ausgeschlossen werden.
Weißwangengans			X		
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	X			Arten im Untersuchungsraum nur als Nahrungsgast, Zug- und/oder Rastvogel, Verlust von Nestern kann ausgeschlossen werden, kein Eingriff in die angrenzenden Gewässer (Fischteich, Hönower Haussee, Untersee, Bogensee etc.) durch das Vorhaben, potenzielle Bruthabitate nur angrenzend an das Baufeld, ökologische Funktion der Fortpflanzungsstätten bleibt im Zusammenhang erhalten, kein erhöhtes Kollisionsrisiko, bauzeitliche Beeinträchtigung im Bezug auf das Störungsverbot nur marginal
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>		X		
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>		X		Schutz der Fortpflanzungsstätten erlischt nach Beendigung der jeweiligen Brutperiode, bauzeitliche und betriebsbedingte Beeinträchtigung in Bezug auf Störungsverbot nur marginal, kein Anstieg des Kollisionsrisikos (da Verkehrsstraßen weitestgehend gemieden werden)
Kranich	<i>Grus grus</i>		X		Arten im Untersuchungsraum nur als Zug- und/oder Rastvogel, Verlust von Nestern kann ausgeschlossen werden, ökologische Funktion der Fortpflanzungsstätten bleibt im Zusammenhang erhalten, kein erhöhtes Kollisionsrisiko, bauzeitliche Beeinträchtigung im Bezug auf das Störungsverbot nur marginal
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>		X		
Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>				Vorkommen außerhalb des Eingriffsbereich und des Wirkbereichs des Vorhabens. Beeinträchtigungen können ausgeschlossen werden.

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art [verbalargumentative Begründung, warum Beeinträchtigungen bereits im Rahmen der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden können]
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>		X		Art im Untersuchungsraum nur als Nahrungsgast, Verlust von Nestern kann ausgeschlossen werden, ökologische Funktion der Fortpflanzungsstätten bleibt im Zusammenhang erhalten, kein erhöhtes Kollisionsrisiko, bauzeitliche Beeinträchtigung im Bezug auf das Störungsverbot nur marginal

Erläuterungen:

UR Untersuchungsraum

RL D Rote Liste Deutschland

RL BB Rote Liste Brandenburg

1 vom Aussterben bedroht

2 stark gefährdet

3 gefährdet

4 potenziell gefährdet

* nicht gefährdet / ungefährdet

G Gefährdung anzunehmen, Status jedoch unbekannt

V Vorwarnliste

EHZ Erhaltungszustand

KBR = kontinentale biogeographische Region

FV günstig (favourable)

U1 ungünstig - unzureichend (unfavourable - inadequate)

U2 ungünstig - schlecht (unfavourable - bad)

u unbekannt

* keine Einschätzung für Brandenburg vorhanden, Erhaltungszustand für Deutschland verwendet,

** für Vogelarten erfolgt grundsätzlich keine Angabe

Grau unterlegt

Die Arten werden in den folgenden Artenblättern näher betrachtet.